

MontageInstallationsanleitung und Elektrodokumentation



pelletstar 10 - 60

VORWORT

Sehr geehrter Kunde!

Ihre Heizungsanlage wird mit einer HERZ - pelletstar Kesselanlage betrieben und wir freuen uns, auch Sie zum großen Kreis der zufriedenen Betreiber von HERZ - Anlagen zählen zu dürfen. Die HERZ Biomassefeuerungsanlage ist das Ergebnis langjähriger Erfahrung und Weiterentwicklung. Bedenken Sie bitte, dass auch ein gutes Produkt richtige Bedienung und Wartung braucht, um seine Funktion voll erfüllen zu können. Lesen Sie bitte deshalb die vorliegende Dokumentation genau durch, es lohnt sich. Beachten Sie besonders die Sicherheitshinweise. Die Einhaltung der Betriebsvorschriften ist Voraussetzung für eine allfällige Inanspruchnahme der Werksgarantie. Bei Störungen wenden Sie sich bitte an Ihren Heizungsfachmann oder an den HERZ Werkskundendienst.

Mit HERZlichen Grüßen Ihre

HERZ - Energietechnik

Garantie / Gewährleistung (Allgemein)

Für HERZ Feuerungsanlagen werden 5 Jahre Garantie auf den Kesselkörper, für Speicher und für HERZ Solarkollektoren gewährt. Wir leisten für Mangelfreiheit der beweglichen Kaufgegenstände grundsätzlich für den Zeitraum von 2 Jahren maximal jedoch für 6.000 Betriebsstunden. Für nicht bewegliche Kaufgegenstände leisten wir grundsätzlich für den Zeitraum von 3 Jahren Gewähr, maximal für 9.000 Betriebsstunden. Ausgenommen Garantie/Gewährleistung von der sind Verschleißteile. Gewährleistungsanspruch entfällt fehlender oder nicht ordnungsgemäß funktionierender bei Rücklaufanhebung, bei fehlender Inbetriebnahme/Wartung¹ durch von HERZ autorisiertes Fachpersonal, bei Betrieb ohne Pufferspeicher bei einer Heizlast kleiner als 70% der Nennleistung (händisch beschickte Kessel müssen immer mit einem ausreichend dimensionierten Pufferspeicher betrieben werden) bei Verwendung von nicht durch HERZ empfohlenen Hydraulikschemen², sowie wenn nicht der vorgeschriebene Brennstoff, Holzpellets für nicht industrielle Verwendung nach ENplus, Swisspellet, DINplus oder ÖNORM M7135 bzw. Pellets entsprechend EN 14961-2; Hackschnitzel gemäß EN 14961-1/4 mit folgender Spezifikation: Eigenschaftsklasse A1, A2, B1 bzw. G30, G50 gemäß ÖNORM M7133 bzw. Stückholz eingesetzt wird³.

Als Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Garantieleistung gilt eine jährliche Wartung durch ein von HERZ autorisiertes Fachpersonal.

Garantiearbeiten bewirken keine Verlängerung der allgemeinen Garantiefrist. Ein Garantiefall schiebt die Fälligkeit unserer Forderungen nicht auf. Wir leisten nur dann Garantie, wenn all unsere Forderungen für das gelieferte Produkt bezahlt sind.

Die Gewährleistung erfolgt nach unserer Wahl durch Reparatur des Kaufgegenstandes oder Ersatz der mangelhaften Teile, Austausch oder Preisminderung. Die ausgetauschten Teile oder Waren sind auf unseren Wunsch unentgeltlich an uns zurückzusenden. Die aufgewendeten Löhne und Kosten für den Einund Ausbau sind vom Käufer zu tragen. Dies gilt in gleicher Weise für alle Garantieleistungen.

Vom Kunden durchgeführte oder vom Kunden in Auftrag gegebene Arbeiten an Dritte für Wartung, Störungsbehebung oder dergleichen können nicht an HERZ verrechnet werden.

Diese Dokumentation ist das Original, sie wird in andere Sprachen übersetzt. Nachdruck oder Vervielfältigung auch auszugsweise nur mit Genehmigung der Fa. HERZ©.

Technische Änderungen vorbehalten.

Ausgabe 04/2014

¹ Wartung durch den Herzsteller

² Empfohlene Hydraulikschemen befinden sich in der Montageanleitung, Hydraulischer Abgleich durch die Heizungsfachfirma

³ Weiters muss die Heizwasserqualität gemäß ÖNORM H5195 (aktuelle Ausgabe) bzw. VDI 2035 erfüllt werden

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite		Seite
1	Sicherheitshinweise5	6.4	Montage Behälter Übergabeschnecke20
1.1	Warnhinweise6	7	Der richtige Lagerraum20
1.2	Montage6	8	Montage des Entnahmesystems 21
1.3	Betrieb und Instandhaltung7	8.1	Saugsonde21
1.3.1 1.3.2 1.3.3	Allgemeiner Hinweis	8.2	Verlegung und Montage des Pelletförderschlauches21
2	Installation8	8.3	Vakuumaustragesystem (Modular)22
2.1	Inbetriebnahme8	8.4	Flexible Schneckenaustragung – Artikelnummer A031000-00025
2.2	Wichtige Hinweise an Heizungsinstallateure8	8.4.1 8.4.2	Hinweise zur Schlauchverlegung25 Montage26
2.3	Sicherheitseinrichtungen9	8.5	Flexible Schneckenaustragung -
2.4	Betriebstemperaturen und		Artikelnummer A031000-08030
0.4.4	unzulässige Temperaturen9	8.6	Anschlussplan Übergabesystem32
2.4.1 2.4.2	Kesseltemperatur	8.7	Rutschschräge33
3	Brennstoffe10	9	Standardschemen 34
4	Technische Angaben 11	10	Elektrodokumentation 41
4.1	Auswahl der Nennwärmeleistung 12	10.1	Sicherheitsbestimmungen41
4.1	•	10.2	Allgemeines41
	Hydraulische Einbindung12	10.3	Verwendetes Stecksystem41
4.3	Rücklauftemperaturanhebung 12	10.4	Heizungssteuerung HZS 555-S42
4.4	Thermische Ablaufsicherung12	10.5	Anschlussbelegung HZS 555-S42
4.5	Zugbegrenzer und Explosionsklappe12	10.6	Reinigung des Touch-Screens43
4.6	Abgassystem12	10.7	Leistungsteil (HZS 523)44
5	Abmessungen 13	10.8	STB – Abschaltung50
6	Montage- und Demontageanleitung15	10.9	Erweiterungsmodule intern50
6.1	Kesseleinbringung18	10.9.1	Erweiterungscontroller intern (HZS 532)50
6.1.1	Mit Hilfe einer Kranöse bzw.	10.9.2 10.9.3	Heizkreismodul intern (HZS 533)51 Boilermodul intern (HZS 534)52
	Transportlasche18	10.9.4	Puffermodul intern (HZS 534)53
6.1.2	Durch Handgabel oder Hubwagen auf	10.9.5	Solarmodul intern (HZS 535)54
	einer Palette18	10.9.6	Weichenmodul intern (HZS534)56 Netzpumpe / Zonenventil intern
6.2	Positionierung18	10.9.7	Netzpumpe / Zonenventil intern (HZS534)56
6.2.1 6.2.2	Kessel ohne Behälter 18 Kessel mit Behälter 19	10.10	Erweiterungsmodule extern57
6.3	Verkabelung19	10.10.1	Heizkreismodul extern (HZS 543)59

Inhaltsverzeichnis

	Seite
10.10.2	Puffermodul extern (HZS 544)61
10.10.3	Solarmodul extern (HZS 545)62
10.10.4	Boilermodul extern (HZS 546)64
10.10.5	Zusatzkesselmodul extern (HZS 547)65
10.10.6	Anforderungsmodul extern (HZS 548).66
10.10.7	Weichenmodul extern (HZS546)68
10.10.8	Netzpumpe / Zonenventil extern
	(HZS546)68
11	Indexverzeichnis 69
12	Notizen70

1 SICHERHEITSHINWEISE

- Bitte lesen Sie vor der Inbetriebnahme die Dokumentation genau durch und achten Sie besonders auf die gekennzeichneten Sicherheitshinweise. Bitte schlagen Sie bei Unklarheiten in dieser Anleitung nach.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie die Anweisungen in dieser Anleitung verstehen und dass Sie ausreichend über die Funktionsweise der Biomassefeuerungsanlage informiert sind. Für Fragen steht ihnen jederzeit die Firma HERZ gerne zur Verfügung.
- Aus Sicherheitsgründen darf der Betreiber der Anlage die Konstruktion oder den Zustand dieser nicht ohne Absprache mit dem Hersteller oder seinem bevollmächtigten Vertreter verändern.
- Sorgen Sie für ausreichende Frischluftzufuhr zum Heizraum (Bitte beachten Sie die jeweiligen Ländervorschriften).
- Alle Verbindungsstellen sind vor Inbetriebnahme der Anlage auf Dichtheit zu überprüfen.
- Vor dem Heizraum ist ein Handfeuerlöscher in der vorgeschriebenen Größe bereitzustellen (Bitte beachten Sie die jeweiligen Ländervorschriften).
- Beim Öffnen der Brennraumtür achten Sie, dass kein Rauchgas und keine Funken austreten. Lassen Sie die Brennraumtür nie unbeaufsichtigt offen. Es können giftige Gase austreten.
- Heizen Sie den Kessel niemals mit flüssigen Brennstoffen wie Benzin oder Ähnlichem an.
- Führen Sie die Wartungsarbeiten (Wartungsplan) regelmäßig durch oder machen Sie von unserem Kundendienst Gebrauch (Mindestwartungsintervalle der TRVB sind einzuhalten).
- Bei Wartung der Anlage oder beim Öffnen der Steuerung ist die Stromzufuhr zu unterbrechen und es sind die allgemein gültigen Sicherheitsregeln einzuhalten.
- Im Heizraum dürfen keine Brennstoffe außerhalb der Anlage gelagert werden. Weiters ist die Aufbewahrung von Gegenständen, die nicht für den Betrieb oder zur Wartung der Anlage benötigt werden, im Heizraum nicht zulässig.
- Bei Befüllung des Brennstoffbunkers mittels Pumpwagen muss der Kessel unbedingt abgestellt werden. (Prägung im Deckel der Befüllstutzen). Bei Nichtbeachtung können brennbare und giftige Gase in den Lagerraum gelangen!
- Der Brennstoffbunker ist gegen Zutritt durch nicht befugte Personen zu sichern.
- Unterbrechen Sie immer die Stromzufuhr, wenn Sie den Brennstoffbunker betreten müssen.
- Verwenden Sie für die Beleuchtung des Lagerraumes immer Niederspannungslampen (diese müssen vom jeweiligen Hersteller für diesen Einsatzzweck zugelassen sein).
- Die Anlage ist nur mit den dafür vorgeschriebenen Brennstoffen zu betreiben.
- Vor weitem Transport der Asche muss diese für eine Auskühldauer von mind. 96 Std. zwischen gelagert werden.
- Bei Fragen sind wir unter der Telefonnummer +43 3357 / 42840-840 erreichbar.
- Die erstmalige Inbetriebnahme muss vom HERZ Werkskundendienst oder einem autorisierten Fachmann erfolgen (Ansonsten erlischt der Garantieanspruch).
- Pelletslagerraum vor Betreten ~ 30 Minuten lüften.
- Der Kessel entspricht den Vorschriften der Schweizer VKF bzw. den Landesvorschriften hinsichtlich Brandschutz. Für die bauseitige Einhaltung dieser Vorschriften ist der Kunde ausnahmslos selbst verantwortlich!

1.1 Warnhinweise



Durch unsachgemäßes Hantieren an der Anlage besteht Verletzungsgefahr. Es könnten auch Sachschäden auftreten.



Warnung vor heißer Oberfläche.



Warnung vor Handverletzung.



Zutritt für Unbefugte verboten.

Die Beachtung der nicht besonders hervorgehobenen anderen Transport-, Montage-, Betriebsund Wartungshinweise sowie technischen Daten (in Produktdokumentationen und an der Anlage selbst) ist jedoch gleichermaßen unerlässlich, um Störungen zu vermeiden, die ihrerseits mittelbar unmittelbar schwere Personen-Sachschäden bewirken können.

Allgemeiner Hinweis

Diese Dokumentation enthält aus Gründen der Übersichtlichkeit und wegen der möglichen Vielzahl, nicht sämtliche Detailinformationen und kann insbesondere nicht jeden denkbaren Fall des Betriebes oder der Instandhaltung berücksichtigen. Sollten Sie weitere Informationen wünschen, oder sollten besondere Fragen auftreten, die in der mitgelieferten Dokumentation nicht ausführlich behandelt werden, können Sie die erforderliche Auskunft über Ihren Fachhändler oder direkt von der Firma HERZ anfordern.

Personen (einschließlich Kinder) die auf Grund ihrer physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder ihrer Unerfahrenheit oder Unkenntnis nicht in der Lage sind, das Gerät sicher zu benutzen, dürfen dieses Gerät nicht ohne Aufsicht oder Anweisung durch eine verantwortliche Person benutzen.

Grundsätzliche Sicherheitsinformationen



Aufgrund Ihrer funktionell bedingten elektrischen und mechanischen Eigenschaften können die Anlagen, sofern Verwendung, Betrieb und Instandhaltung nicht bestimmungsgemäß erfolgen oder unzulässige Eingriffe vorgenommen werden, schwere gesundheitliche und materielle Schäden bewirken. Es wird deshalb vorausgesetzt, dass Planung und Ausführung aller Installationen, Transport, Betrieb und Instandhaltung durch verantwortliches, qualifiziertes Personal ausgeführt und beaufsichtigt wird.



Beim Betreiben elektrischer Anlagen stehen zwangsläufig bestimmte Teile davon unter gefährlicher elektrischer oder Spannung mechanischer Beanspruchung. Nur entsprechend qualifiziertes Personal darf an der Anlage arbeiten. Dieses muss gründlich mit dem Inhalt dieser und aller weiteren Anleitungen vertraut sein. Die einwandfreie und sichere Nutzung dieser sachgemäßen Transport. Anlage setzt sachgemäße Lagerung sowie bestimmungsgemäßen Betrieb und sorgfältige Instandhaltung voraus. Auch Hinweise und Angaben auf den Anlagen müssen beachtet werden.

1.2 Montage

Allgemeiner Hinweis

Um eine ordnungsgemäße Funktion der Anlage zu gewährleisten, hat die Montage der Anlage unter Einhaltung der relevanten Normen und der Montagevorschriften des Herstellers zu erfolgen!

Dokumente der Hersteller für die verwendeten Geräte und Komponenten der Heizung, sind auf Anfrage von der Firma Herz erhältlich.

1.3 Betrieb und Instandhaltung

1.3.1 Allgemeiner Hinweis



Sicheren Betrieb und sichere Instandhaltung der Anlage setzen voraus, dass sie von qualifiziertem Personal sachgemäß und unter Beachtung der Warnhinweise dieser Dokumentation und der Hinweise auf den Anlagen durchgeführt werden.



Die Anlage darf erst bei "HEIZUNG AUS " geöffnet werden, da sonst eine Verpuffungsgefahr besteht.



Bei ungünstigen Betriebsbedingungen können an Gehäuseteilen Temperaturen über 80°C auftreten.



Beim Öffnen der Aschenladetür während des Betriebes, wird die Brennstoffzufuhr abgestellt und der Kessel wechselt in die Ausbrennphase. Danach wechselt dieser in den Betriebsmodus "HEIZUNG AUS".

1.3.2 **Betrieb**

Allgemeine Sicherheitshinweise



Abdeckungen, die das Berühren von heißen oder rotierenden Teilen verhindern, oder die zur richtigen Luftführung und damit zur wirkungsvollen Funktion erforderlich sind, dürfen während des Betriebes nicht geöffnet sein.



Bei etwaigen Störungen oder bei ungewöhnlichen Betriebszuständen wie Abgabe von Rauch und Austritt von Flammen ist die Anlage über den NOT-AUS sofort abzuschalten. Es ist dann unmittelbar der HERZ Werkskundendienst zu verständigen.

Bei Betätigung des Hauptschalters an der Heizraumtür bzw. bei Stromausfall wird die Anlage sofort außer Betrieb gesetzt. Die verbleibende Restbrennstoffmenge brennt selbständig ab, ohne das giftige Gase austreten, vorausgesetzt der natürlich wirkende Kaminzug ist ausreichend hoch. Deshalb muss der Kamin nach DIN4705 bzw. EN 13384 dimensioniert und ausgeführt sein. Bei Wiedereinschalten ist die Anlage auf Funktionstüchtigkeit zu überprüfen und der

- gefahrlose Betrieb der gesamten Anlage muss gewährleistet sein!
- Bei Unterschreitung des Mindest-Restsauerstoffgehaltes von 5% im Rauchgas wird die Brennstoffzufuhr automatisch gestoppt und erst dann wieder aktiviert, wenn der Restsauerstoffgehalt über 5% ist (Anzeige im Display: MIN O2 [%] 5.0)
- Der durch die Maschine verursachte Lärm während des Betriebes hat keinerlei Auswirkung auf die Gesundheit von Personen.

1.3.3 **Instandhaltung**

Allgemeine Sicherheitsmaßnahmen



Vor Beginn jeder Arbeit an der Anlage, besonders aber vor dem Öffnen von Abdeckungen von unter Spannung stehenden Teilen, ist die Anlage vorschriftsmäßig frei zuschalten. Neben den Hauptstromkreisen ist dabei auch auf eventuell vorhandene Zusatz- oder Hilfsstromkreise zu achten. Die üblichen Sicherheitsregeln laut ÖNORM sind:

- Allpolig und allseitig abschalten!
- Gegen Wiedereinschalten sichern!
- Auf Spannungsfreiheit prüfen!
- Erden und Kurzschließen!
- Benachbarte spannungsführende Teile abdecken und Gefahrenstellen eingrenzen!



Diese zuvor genannten Maßnahmen dürfen erst dann zurückgenommen werden, wenn die Anlage vollständig montiert und die Instandhaltung abgeschlossen ist.



Bei Revisionsarbeiten im Brennraum, Aschenraum, rauchgasführenden Teilen, Entleerung der Aschenlade, etc. ist der Gebrauch von persönlichen Staubschutzmasken und Handschuhen erforderlich!



Bei Revisionsarbeiten im Lagerraum sind Kleinspannungslampen zu verwenden. Die Ausführung der elektrischen Betriebsmittel im Lagerraum muss gemäß ÖNM7137 entsprechen!

Um etwaige Instandhaltungsfehler, bei unsachgemäßer Wartung zu vermeiden, empfiehlt sich regelmäßiger Wartungsdienst durch autorisiertes Personal oder durch den HERZ Werkskundendienst.

Ersatzteile dürfen nur direkt vom Hersteller bzw. einem Vertriebspartner bezogen werden. Durch den Lärm den die Maschine verursacht, wird der Gesundheitsrisiko ausgesetzt. Kunde keinem Angaben zu den Restrisiken, können bei Bedarf aus der Restrisikoanalyse bei der Firma HERZ angefordert werden.

2 INSTALLATION

Inbetriebnahme 2.1

Die erstmalige Inbetriebnahme muss vom HERZ Werkskundendienst oder einem autorisierten Fachmann erfolgen.

Außerdem wird hierbei der Unterdruck im Rauchrohrstutzen des Kessels gemessen nachdem die Feuerung mit den vorgesehenen Festbrennstoffen mindestens eine Stunde in Betrieb war und eine Vorlauftemperatur von 70 -85 °C erreicht wurde.

Damit wird festgestellt, ob sich der zum ordnungsgemäßen **Betrieb** des Kessels notwendige Förderdruck (früher als "Zugbedarf" bezeichnet) einstellt. Ergeben sich abweichende Werte, so ist der vorhandene Kamin nicht richtig bemessen oder die der Kaminberechnung zugrunde liegenden Voraussetzungen sind nicht erfüllt (unsachgemäßer Anschluss. Falschlufteintritt, zu langes Verbindungsstück, etc.) iedenfalls kann der Kessel dann nicht ordnungsgemäß betrieben werden.

Im Zuge der Inbetriebnahme und Übergabe an den Betreiber ist ferner die Funktion sämtlicher und Sicherheitseinrichtungen überprüfen und dem Betreiber die Bedienung und Wartung des Kessels und der Anlage eingehend zu erläutern.

2.2 Wichtige Hinweise an Heizungsinstallateure

Vom Betreiber ist schriftlich zu bestätigen, dass

- in die richtige Bedienung und Wartung der Anlage ausreichend eingewiesen wurde.
- die Bedienungsanleitung und gegebenenfalls weitere Unterlagen etc. erhalten und zur Kenntnis genommen hat.
- infolgedessen mit der Anlage hinreichend vertraut ist.

Hinweis: Der Kesselrücklauffühler sollte als Tauchfühler ausgeführt werden.

Zusätzlich ist bauseitig eine analoge Temperaturanzeige (ebenfalls mit Tauchfühler) zu montieren. Diese ist wöchentlich auf ihre Funktionalität zu prüfen.

Der hydraulische Abgleich der Anlage (Rohrinstallation) muss durch ein konzessioniertes (autorisiertes) Fachunternehmen (Installateur) durchgeführt werden.

Die Heizungsfachfirma ist verpflichtet

- ein richtiq ausgelegtes Membranausdehnungsgefäß (MAG) zu installieren.
- für die Gesamtanlage eine Dokumentation (It. ÖNORM EN 12170) zu erstellen welche im Heizraum aufzubewahren ist.

Alle anerkannten Regeln, Vorschriften und Normen sind von der Heizungsfachfirma anzuwenden.

Heizungswasser:

Beachten Sie bezüglich der Beschaffenheit des Heizwassers die ÖNORM H 5195 (aktuelle Ausgabe), EN 12828 Teil 1, für Deutschland die VDI 2034 (Verhütung von Schäden durch Korrosion und Steinbildung in geschlossenen Warmwasserheizungsanlagen mit Betriebstemperaturen bis 100 °C).

Anforderungen z.B.:

Chloride max. 30mg/l

pH-Wert 8 - 8.5

Sauerstoff max. 0,1 mg/l

Die Heizungsanlage muss durch den Installateur gemäß den gültigen Vorschriften und technischen Richtlinien mit ausreichend Frostschutz befüllt werden.

Bei Verwendung von Frostschutzmitteln sind folgende Rahmenbedingungen einzuhalten:

- Mindestens 25% und max. 50% Äthylen Frostschutzanteil auf oder Propylenbasis je nach Temperaturniveau
- Herstellerangaben unbedingt beachten!
- Vor dem Einfüllen gut abmischen, keine verschiedenen Frostschutzmitteln vermischen (Kennzeichnung der Anlage!)
- In fertige Mischungen kein Wasser zugeben!
- jährlich Anlagen kontrollieren. Frostschutzanteil, pH-Wert 7.5 - 9.5Korrosionsschutz bzw. optische Wasserqualität

Im Falle eines längeren Stromausfalles (z.B. 2 Tage) wenn das Heizsystem ohne Frostschutzmittel ausgestattet ist kann es bei niedrigen Temperaturen zu Einfrierungen kommen. Um dies zu Verhindern empfiehlt HERZ ein Notstromaggregat mit einer Leistung die der Anschlussleistung der Anlage, dem Filtersystem (wenn vorhanden) und der Austragung entspricht.

2.3 Sicherheitseinrichtungen

Diese müssen entsprechend der ÖN B8133 dimensioniert und installiert sein!

Als letzte Sicherheitsinstanz gegen Fehlfunktionen der Anlage dient das Sicherheitsventil im Kesselkreislauf.

Der Sicherheitstemperaturbegrenzer STB

Sollte die Kesseltemperatur 95°C überschreiten, so muss die Anlage aus Sicherheitsgründen abgeschaltet werden. Der STB verriegelt sich in diesem Fall.

Mögliche Ursachen können sein:



- Die Leistungsabnahme am Kessel wurde abrupt unterbrochen. Dies kann durch Abschalten einer Pumpe oder durch plötzliches Schließen des Heizkreismischers auftreten.
- Die Verbraucherpumpen werden über die HERZ Steuerung gesteuert. Die so genannte Übertemperaturabführung wird von der HERZ Steuerung automatisch aktiviert. Dadurch werden höhere Kesseltemperaturen vermieden.
- Der Kessel ist zu groß dimensioniert.
- Das Brennstoffniveau ist zu hoch eingestellt
- Stromausfall
- Etc.

Zuerst muss die Fehlerursache gefunden und behoben werden, erst dann darf der STB entriegelt werden.

Für die Entriegelung muss die Kesseltemperatur unter ca. 75°C liegen.

Erst danach darf die Störung quittiert werden. Hierfür wird die Abdeckung des STB abgeschraubt. Durch einen leichten Druck mit einem spitzen Gegenstand kann der STB wieder entriegelt werden. Nach Aufschrauben der Abdeckung, muss die Störungsquittierung am

Schaltkasten durchgeführt werden. Der STB befindet sich unterhalb des Bedienterminals.

2.4 Betriebstemperaturen und unzulässige Temperaturen

2.4.1 Kesseltemperatur

Der HERZ - pelletstar Kessel wird im Betrieb Kesseltemperatur zwischen 65 und 90°C Unter 55°C Rücklauftemperatur betrieben. kondensiert ein Teil des Rauchgases auf der Innenseite des Kessels. Es muss also bei einem Kesselstart die Betriebstemperatur (von 65 bis 90°C) möglichst rasch erreicht werden, um ein Kondensieren zu vermeiden. Rücklauftemperatur kann auch bei korrekter Kesselbetriebstemperatur unter dem zulässigen Wert liegen. Dieser Zustand ist durch eine funktionierende Rücklauftemperaturanhebung 60°C zu vermeiden.

Achtung!

Für Korrosionsschäden, die aufgrund unzulässiger Betriebstemperaturen entstanden sind, verfallen sämtliche Garantie- und Gewährleistungsansprüche.

2.4.2 Rücklauftemperatur

Die Rücklauftemperatur ist immer niedriger als die Kesseltemperatur. Die Rücklauftemperatur muss nach dem Kesselstart möglichst schnell auf oder über 60°C steigen. Die Hochhaltung der Rücklaufbzw. der Kesseltemperatur wird mit einer so genannten Rücklaufanhebung oder Rücklaufhochhaltung realisiert. Hierbei wird das Vorlaufwasser beispielsweise über eine Pumpe und ein entsprechendes Ventil dem Rücklaufbeigemengt.

Die Wärmeenergie des Kessels kann erst ab jenem Zeitpunkt genützt werden, ab welchem die Rücklauftemperatur 60°C überschritten hat.

3 BRENNSTOFFE

Holzpellets für nichtindustrielle Verwendung nach ENplus, Swisspellet, DINplus oder ÖNORM M 7135 bzw. Pellets entsprechend EN 14961-2 gemäß folgender Spezifikation:

- Eigenschaftsklasse A1
- Der maximal zulässige Feinanteil im Brennstofflager darf 8% des gelagerten Brennstoffvolumens nicht überschreiten (ermittelt mit Lochsieb – Lochdurchmesser 5mm)!
- Feinanteil zum Zeitpunkt der Verladung: <1,0 m-%</p>
- Heizwert im Anlieferungszustand > 4,6 kWh/kg
- Schüttdichte BD im Anlieferungszustand > 600 kg/m³
- Mechanische Festigkeit DU, EN 15210-1 im Anlieferungszustand, m-%: DU97.5 ≥ 97,5
- Durchmesser 6mm

Die Nennleistung und die Emissionswerte können bis zu einem maximalen Wassergehalt von 25% bzw. einem Mindestheizwert von 3,5 kWh/kg des zulässigen Brennstoffes garantiert werden.

Ab ca. 25% Wassergehalt bzw. einem Heizwert < 3,5 kWh/kg ist mit einer entsprechenden Minderleistung zu rechnen.

Fremdkörper, wie Steine oder Metallteile, dürfen nicht in die Anlage eingebracht werden! Sand und Erde führen zu mehr Asche und Verschlackung.

Es kann in Abhängigkeit des Brennstoffes zur Schlackenbildung kommen, welche eventuell auch händisch entfernt werden muss.

Bei Zuwiderhandlung erlischt jeglicher Garantie- bzw. Gewährleistungsanspruch. Bei Verfeuerung von nicht geeigneten Brennstoffen ist mit einer unkontrollierten Verbrennung zu rechnen. Betriebsstörungen und Folgeschäden sind wahrscheinlich.

Ist bei Bestellung ein anderer Brennstoff benannt und dieser auch ausdrücklich in der Auftragsbestätigung vermerkt, so ist die Anlage auch mit diesem Brennstoff zu betreiben.

Hinweis: Die Anlage wird bei Inbetriebnahme auf den jeweils vereinbarten Brennstoff eingestellt. Diese Einstellung (Gebläsedrehzahleinstellungen, Brennstoffniveaueinstellungen, Vor-/Nachlauf Gebläse, Taktzeiten, etc.) sollte bei gleich bleibender Brennstoffqualität nicht verändert werden.

TECHNISCHE ANGABEN 4

Technische Angaben	10	20	30	45	60		
Nennwärmeleistung [kW]	4,8 - 16,0	6,2 - 21,0	6,2 - 30,0	10,1 – 45,0	10,1 – 60,0		
Zul. Vorlauftemperatur [°C]	95	95	95	95	95		
Zul. Betriebsüberdruck [bar]	3	3	3	3	3		
Gesamtgewicht [kg]	261	310	310	518	518		
Wasserinhalt [ltr]	55	78	78	178	178		
Inhalt Saugbehälter [ltr / kg]	86 / 56	86 / 56	86 / 56	109 / 71	109 / 71		
Inhalt Vorratsbehälter [ltr / kg] (Handbefüllung)	165 / 107	165 / 107	165 / 107	195 / 137	195 / 137		
Notwendiger Förderdruck [mbar]	min: 0,05						
Notwendiger Forderdruck [inibar]	max: 0,10						
Abgasdaten:	-						
Abgastemperatur bei Volllast [°C]	130	120	150	110	130		
Abgastemperatur bei Teillast [°C]	80	80	80	80	80		
Abgasmassenstrom bei Volllast [g/s]	7,9	14,0	19,0	29,0	36,0		
CO2 – Gehalt im Abgas bei Volllast [Vol%]	13,6	11,7	12,0	12,3	13,4		
Elektroanschluss:							
Elektr. Anschluss [V, Hz, A] / Anschlussleistung [kW]	230, 50, 16 / 2,0						

Elektrische Leistungsaufnahme	10	20	30	45	60
Standby [W]	17,5			16,1	
Füllen (Saugturbine) [W]	1544			1522	
Einschub [W]	29			106	
RSE [W]	7			7	
Flexible Austragung [W]	103			95	
Wärmetauscherreinigung [W]	57			69	
Rostreinigung [W]	50			73	
Saugzuggebläse [W]	61			88	
Zündvorgang [W]	563			782	
Bei 100% Leistung / kleinste Leistung [W]	94 / 51		160 / 72	226 / 72	

4.1 Auswahl der Nennwärmeleistung

Bei der Auswahl der Kesselgröße ist entsprechend der Heizungsanlagenverordnung darauf zu achten, dass die Nennwärmeleistung den nach DIN 4701 bzw. ÖNORM M 7500 ermittelten Wärmebedarf nicht überschreitet.

4.2 Hydraulische Einbindung

Heizkessel für feste Brennstoffe nicht in offene Anlagen nach DIN 4751-1 integrieren, sondern sie entsprechend den Installationsbeispielen in geschlossene Anlagen nach DIN 4751-2 integrieren.

Es dürfen nur geregelte Heizkreise mit Mischer angeschlossen werden.

4.3 Rücklauftemperaturanhebung

Die Rücklauftemperatur darf nicht unter 60 °C absinken! Eine Rücklauftemperaturanhebung ist unbedingt notwendig!

Achtung:

Korrosionsschäden, hervorgerufen durch zu niedrige Rücklauftemperatur, fallen nicht unter Garantie bzw. Gewährleistung.

4.4 Thermische Ablaufsicherung

Es ist für die Typen PS 10, 20 und 30 keine thermische Ablaufsicherung erforderlich. Bei den Typen pelletstar 45-60 ist ein Sicherheitswärmetauscher im Kessel eingebaut, an welchem eine thermische Ablaufsicherung angeschlossen werden muss.

4.5 Zugbegrenzer und Explosionsklappe

Der Einbau eines Zugbegrenzers ist unbedingt erforderlich, der Zugbedarf beträgt 5 - 10 Pa.

Laut TRVB H 118 ist in der Verbindungsleitung oder im Kamin eine Verpuffungsklappe (Explosionsklappe) einzubauen (Empfehlung Fa. HERZ).

4.6 Abgassystem

Das Rauchrohr ist stetig steigend, unter 45°, wärmegedämmt an den Kamin anzuschließen. Es empfohlen, wird den Zugregler Explosionsklappe in den Kamin einzubauen (Zwischen Rauchrohr-anschluss und Putztür). Wird der Zugregler in der Rauchrohranbindung eingebaut, kann unerwünschtem es zu Staubaustritt kommen. Jeder Rauchrohrbogen erhöht Widerstand den und kann Strömungsgeräusche verursachen, die über den Kamin verstärkt werden. Dadurch kann es zu Lärmbelästigung kommen. Aus diesem Grund sind Rauchrohrbögen so weit als möglich zu vermeiden.

Heizkessel und Schornstein müssen aufeinander abgestimmt sein. Als Berechnungshilfe ist die EN 13384 anzuwenden.

Bei Verwendung von Frostschutzmitteln sind folgende Rahmenbedingungen einzuhalten:

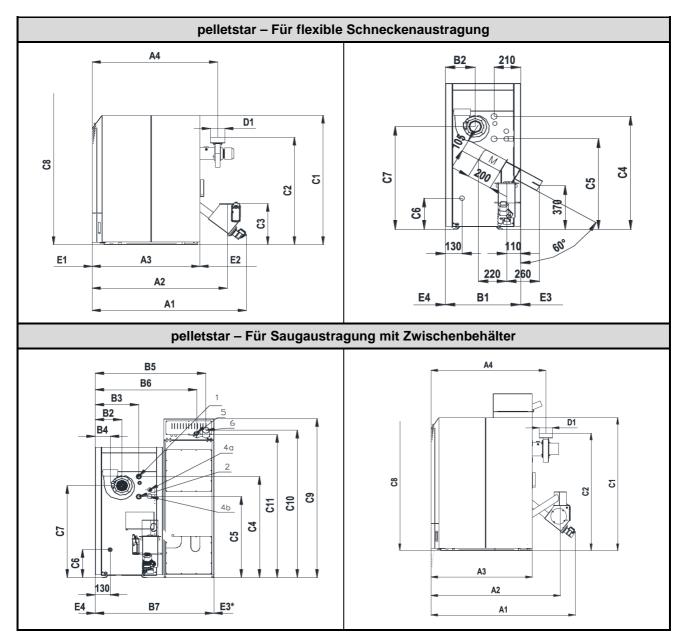
- Mindestens 25% und max. 50%
 Frostschutzanteil auf Äthylen oder
 Propylenbasis je nach Temperaturniveau
- Herstellerangaben unbedingt beachten!
- Vor dem Einfüllen gut abmischen, keine verschiedene Frostschutzmittel vermischen (Kennzeichnung der Anlage!)
- In fertige Mischungen kein Wasser zugeben!
- Anlagen 1 x jährlich kontrollieren, Frostschutzanteil, pH-Wert 7,5 – 9,5, Korrosionsschutz bzw. optische Wasserqualität

Verbrennungsluftzufuhr

Die Verbrennungsluft darf keine Verunreinigungen wie:

- Halogenkohlenwasserstoffe (Sprays, Farben, Lösungs- und Reinigungsmittel)
- Starken Staubanfall
- Hohe Luftfeuchtigkeit enthalten. Für eine ausreichende Belüftung (ca. 150 x 150 mm) ist zu sorgen.
- (Für die Schweiz gemäß VKF kW x 10.3 cm² jedoch min. 150 cm²) Ansonsten gilt: 5 cm² pro kW Kesselleistung, jedoch mind. 400 cm². Landesvorschriften sind einzuhalten.

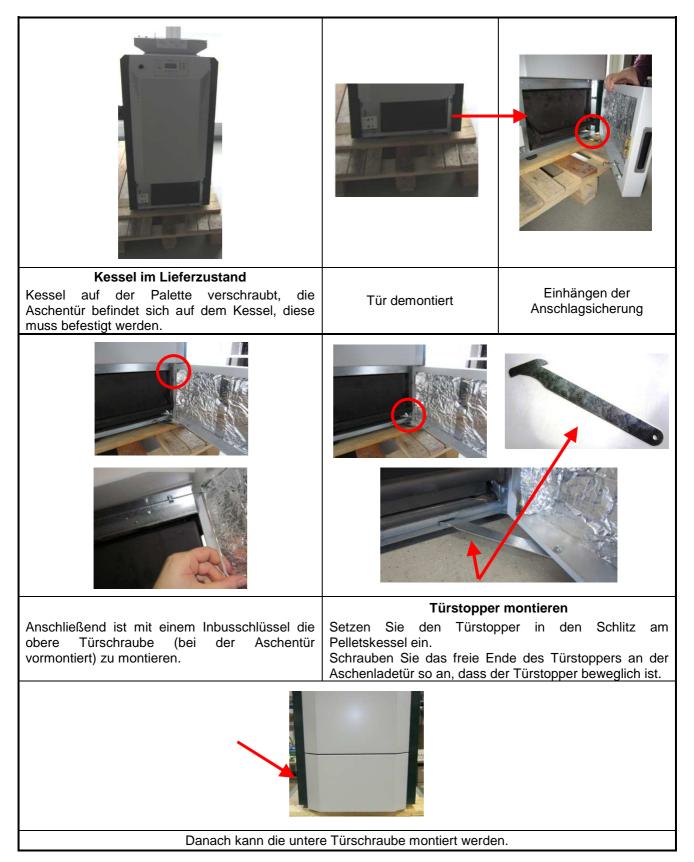
5 ABMESSUNGEN



Anschlüsse Heizkessel		10	20	30	45	60
1	Vorlauf (Innengewinde) [Zoll]	1	1	1	6/4	6/4
2	Rücklauf (Innengewinde) [Zoll]	1	1	1	6/4	6/4
3	Füll/Entleerung [Zoll]	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
4a	Sicherheitswärmetauscher Eingang (Innengewinde) [Zoll]	_	_	_	1/2	1/2
4b	Sicherheitswärmetauscher Ausgang (Innengewinde) [Zoll]	_	_	-	1/2	1/2
5	Saugturbine Rückleitung	Ø a 45				
6	Saugschlauchanschluss	Ø a 60				

Abmaß	Se	10	20	30	45	60
A1	Länge Gesamt	1400	1400	1400	1620	1620
A2	Länge Mitte Übergabe	1235	1235	1235	1455	1455
А3	Länge Verkleidung	900	980	980	1140	1140
A4	Länge Mitte Rauchrohr	1065	1140	1140	1290	1290
B1	Breite	590	590	590	750	750
C1	Höhe	1130	1230	1230	1480	1480
C2	Rauchrohr Oberkante	925	1025	1025	1305	1305
C3	Übergabe Oberkante	390	390	390	505	505
C8	Mindestraumhöhe	1500	1600	1600	2100	2100
D1	Durchmesser Rauchrohr	130	130	130	150	150
E1	Mindestabstand vorne	750	750	750	750	750
E2	Mindestabstand hinten	500	500	500	600	600
E3	Mindestabstand links	750	750	750	750	750
E3	(ohne Behälter)					
E3*	Mindestabstand links	500	500	500	500	500
2	(mit Behälter)					
E4	Mindestabstand rechts	150	150	150	150	150
Einbrin	ngmaße [mm]	10	20	30	45	60
	Tiefe	865	940	940	1140	1140
	Breite	590	590	590	750	750
	Höhe	1130	1230	1230	1480	1480
Einbringmaße bei		10	20	30	45	60
Behälterausführung [mm]						
	Tiefe	940	940	940	1140	1140
	Breite	650	650	650	890	890
	Höhe	1395	1395	1395	1915	1915

6 **MONTAGE- UND DEMONTAGEANLEITUNG**



Demontieren der oberen Abdeckung



Lösen der Schraube



Die Schraube wurde gelöst, die Abdeckung kann nun durch nach hinten Drücken abgenommen werden.

Abnehmen der linken vorderen Seitenverkleidung



Die Verkleidung ist durch Zugbewegung (siehe Pfeil) an der Verkleidung abzunehmen. Die obere Abdeckung muss bereits demontiert sein!



Abdeckung durch Zugbewegung abgenommen → Abdeckung ist nicht mit Schrauben befestigt

Demontage der linken hinteren Türverkleidung:



Um diese demontierten zu können, muss vorher die Vorderwand des Kessels demontiert werden. Dafür müssen die am unteren Bild gekennzeichneten Schrauben gelöst werden.





Obere Rückwandverkleidung ist abgenommen, nun können die Schrauben der Verkleidung gelöst werden



Verkleidung kann abgenommen werden.

Öffnen der Vorderwand







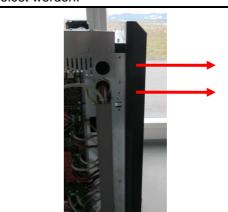
Die Vorderwandverkleidung ist eine Tür. Die Verkleidung ist rechts angeschlagen und schwenkt auf die rechte Seite weg.

Demontage der rechten Türverkleidung

Um diese demontieren zu können, muss vorher die Vorderwand des Kessels demontiert werden. Dafür müssen die am unteren Bild gekennzeichneten Schrauben gelöst werden.

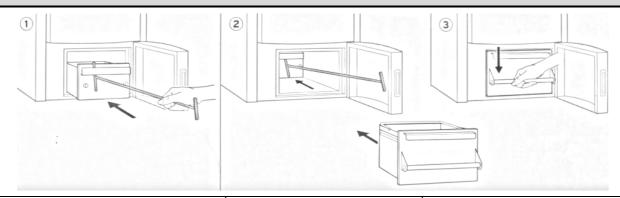






Seitenverkleidung kann abgenommen werden.

Aschenlade



Schritt 1:

Öffnen der Aschentür, danach die erste Aschenlade mit den gelieferten Haken in die Öffnung schieben.

Schritt 2:

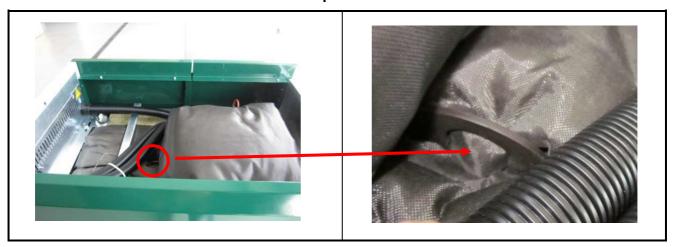
Die zweite Aschenlade kann mittels Hand hineingeschoben werden.

Schritt 3:

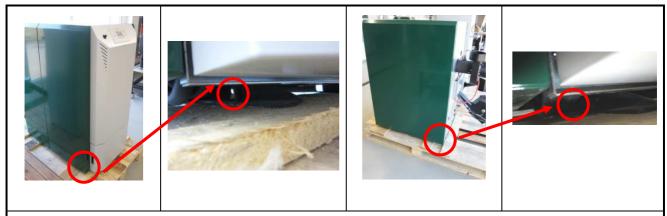
Fixieren der zweiten Aschenlade mit dem montierten Hebel.

6.1 Kesseleinbringung

6.1.1 Mit Hilfe einer Kranöse bzw. Transportlasche



6.1.2 Durch Handgabel oder Hubwagen auf einer Palette

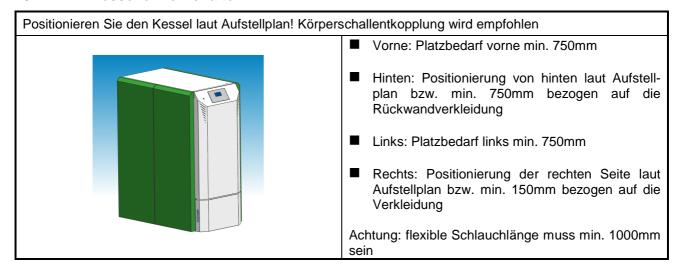


Palette:

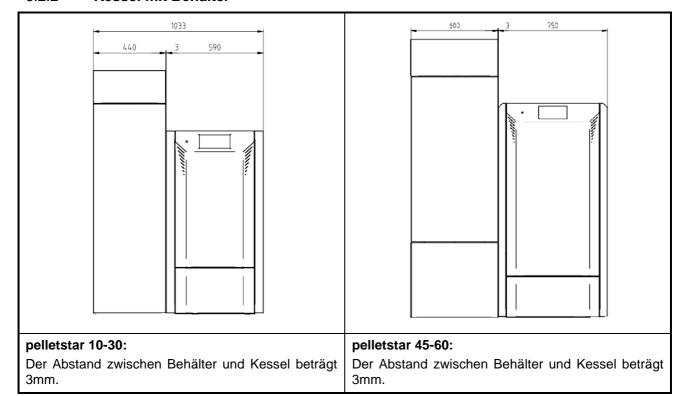
Bei der Einbringung des Kessels durch die Handgabel oder den Hubwagen, muss man beim Herunterstellen des Kessels die zwei Kesselbefestigungsschrauben (links vorne und rechts hinten am Kesselkörper) auf der Palette entfernen.

6.2 Positionierung

6.2.1 Kessel ohne Behälter



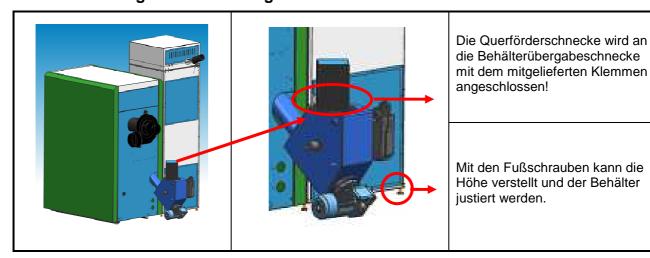
6.2.2 Kessel mit Behälter



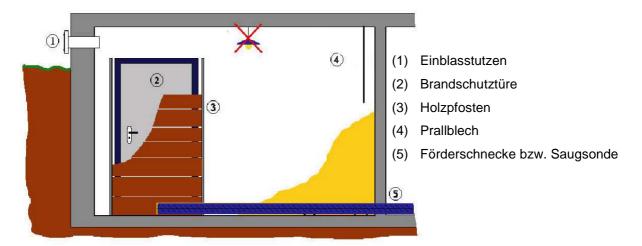
6.3 Verkabelung



6.4 Montage Behälter Übergabeschnecke



7 DER RICHTIGE LAGERRAUM

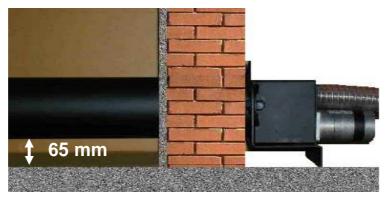


Die wichtigsten Punkte:

- Der Lagerraum soll an der Außenwand liegen, schmal und rechteckig sein, mit den Einblas-Stutzen an der Stirnseite. Er sollte den 1,5-fachen Jahresbedarf fassen.
- Die Wände müssen massiv gemauert und dicht sein (Ziegelwände beidseitig verputzt). Brandschutzklasse F90 (Schweiz EI 60), Brandschutztüre oder -luke T30 (Schweiz EI 30). Die nach außen aufschlagende Türe ist mit Holzpfosten zu entlasten.
- Gegenüber dem Einblas-Stutzen ist eine Gummimatte (od. ein Prallblech) anzubringen, um die Wand zu schützen.
- Der Lagerraum muss trocken sein: im Zweifelsfall den Pelletslieferanten fragen, bzw. Heizungshersteller kontaktieren.
- Öffnungen jeder Art sind zu vermeiden, Rohrleitungen zu verschließen, alte E-Installationen abzuklemmen und zuzugipsen. Der Raum muss (Staub-) dicht sein! Tipp: vor dem Einblasen Schlüsselloch mit Klebeband verschließen)
- Elektroinstallationen (Licht) sind unzulässig, ausgenommen ex-geschützt.
- Die beiden Stutzen sind mit 1m Abstand einzumauern (nicht einschäumen BVS beachten!), ist der Abstand geringer, dann einen Stutzen 50cm länger ausführen.
- Die Lagerung muss der ÖNORM M 7137 entsprechen.
- Transport und Lagerlogistik muss ÖNORM M 7136 entsprechen.

8 MONTAGE DES ENTNAHMESYSTEMS

8.1 Saugsonde



Achtung:

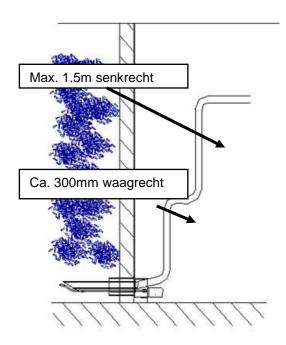
Die Montage der Sondenhalterung muss so erfolgen, dass sich das Rohr mindestens 65 mm über dem Boden des Pelletslagerraums befindet.

Wichtig:

Beim Anschließen des Pelletförderschlauches an die Sonde müssen Sie den Erdungsdraht nach außen biegen, um eine Erdung des Förderschlauches mit der Sonde zu erreichen.



8.2 Verlegung und Montage des Pelletförderschlauches



Bei der Verlegung des Pelletförderschlauches ist darauf zu achten, dass die max. Förderhöhe von 1,5 Meter nicht überschritten werden darf.

Nach senkrechter Schlauchführung muss immer eine waagrechte Verlegung von ca. 300mm erfolgen.

So können Sie auch mehrere Meter Höhendifferenz überwinden.

Der Pelletförderschlauch wird ca. alle 50 cm mit Schlauchschellen an der Wand oder der Decke befestigt.

- Die max. Länge des Saugschlauches beträgt: 20m
- Der max. überwindbare Höhenunterschied beträgt: 5m
- Der Verlegeradius darf 0,3m nicht unterschreiten.

8.3 Vakuumaustragesystem (Modular)

Schnecke laut Aufstell- bzw. Einreichplan der Fa. HERZ platzieren.

- Die zu bohrenden Löcher am Boden markieren.
- Schnecke wieder entfernen.
- Mit Bohrer (für Dübel) Löcher bohren.
- Mitgelieferte Dübel in Bohrungen geben.
- Schnecke wieder platzieren.
- Mitgelieferte Gestellschrauben einsetzen und festziehen.

Anbringen der Körperschalldämmung



Montieren Sie die Körperschalldämmung an den Stützfüßen.

Zusammenschrauben der Austragungsschnecke





Zuerst werden zwei Teile der Austragungsschnecke zusammengesteckt. Danach werden diese mit einer M6 Senkschraube verschraubt, bis alle Erweiterungsteile zusammengeschraubt sind.

Zusammenstecken der Austragungsschnecke mit dem Endstützfuß

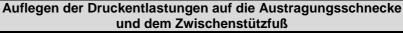






Nach dem Zusammenbau der Austragungsschnecke wird am Ende der Schnecke eine Hülse aufgesetzt. Diese verschrauben Sie mit einer M6 Senkschraube. Wenn die Hülse auf der Schnecke montiert ist, wird diese einfach in den Endstützfuß montiert, sodass die Austragungsschnecke ca. 5-10 mm vom Lager heraussteht.

Austragungsschnecke gegen Verdrehung sichern









Mit den beiden Innensechskantschrauben wird die Austragungsschnecke gegen Verdrehung gesichert. Zum schmieren des Lagers ist oberhalb ein Schmiernippel vorgesehen. An diesem Schmiernippel sollte das Lager alle 2 bis 4 Wochen geschmiert werden. Jetzt legen Sie die Druckentlastung neben dem Endstützfuß auf die Austragungsschnecke. Dann geben Sie den Zwischenstützfuß über die Druckentlastung und heben die Druckentlastung so an, dass die Löcher der Druckentlastung und die des End- und Zwischenstützfuß übereinander sind.

Zusammenschrauben der Druckentlastung mit dem Endstützfuß

Zusammenschrauben der Druckentlastungen mit dem Zwischenstützfuß







Nach dem Anheben wird die Druckentlastung zuerst mit dem Endstützfuß zusammengeschraubt. Hier verwenden Sie eine M8x25 Sechskantschraube. Vor dem Anschrauben der M8 Mutter, legen Sie eine Beilage bei.

Danach wird die zweite Druckentlastung (Erweiterungsmodul) auf den Zwischenstützfuß angehoben, so dass man die beiden Druckentlastungen mit dem Zwischenstützfuß zusammenschrauben kann, solange bis alle Druckentlastungen zusammengeschraubt sind. Dazu verwenden Sie auch M8x25 Sechskantschrauben, M8 Beilagen und M8 Muttern.

Zusammenschrauben der Druckentlastung mit dem Mauerdurchgangsstück





Nach dem Zusammenschrauben aller Druckentlastungen wird die letzte Druckentlastung mit dem Mauerdurchgangsstück einfach zusammengeschraubt. Dazu verwenden Sie auch M8x25 Sechskantschrauben, M8 Beilagen und M8 Muttern.

Zusammenbau des Motors mit der Austragungsschnecke







Stutzen,

von

vorne

linken

gesehen, fest.

Der Stummel mit der Passfeder von der Austragungsschnecke wird mit dem Motor zusammengesteckt, sodass die Passfeder in die Nut passt. Danach wird die Schnecke und der Motor mit 4 Innensechskantschrauben M10x70 verschraubt.

Der Motor darf nur so an der Austragungsschnecke montiert werden, wie es im oberen Bild ersichtlich ist.

Die Austragungsschnecke wird gegen verrutschen mit einer Scheibe und einer M8 Sechskantschraube

gesichert. Anbringen des Kapazitäts-Anklemmen des Rückluft-Anklemmen des Transportsensors schlauches an der Ausschlauches an der Austragungsschnecke tragungsschnecke Wenn die Montage des Motors Zuerst ermitteln sie die benötigte Zuerst ermitteln sie die benötigte abgeschlossen ist, wird der Schlauchlänge zwischen Kessel Schlauchlänge zwischen Kessel Kapazitätssensor einfach in die und Austragung. Danach und Austragung. Danach klemmen Sie den Schlauch am vorgerichtete klemmen Sie den Schlauch am Hülse hinein-

von vorne

rechten Stutzen,

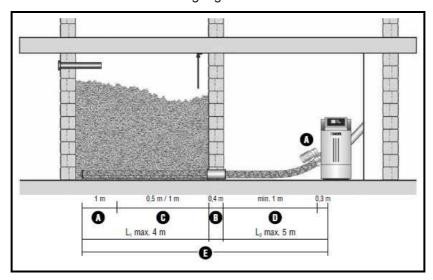
gesehen, fest.

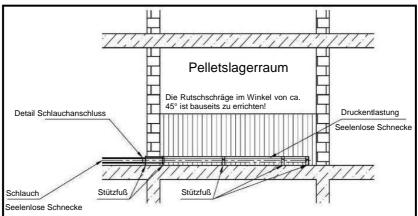
gesteckt.

8.4 Flexible Schneckenaustragung – Artikelnummer A031000-000

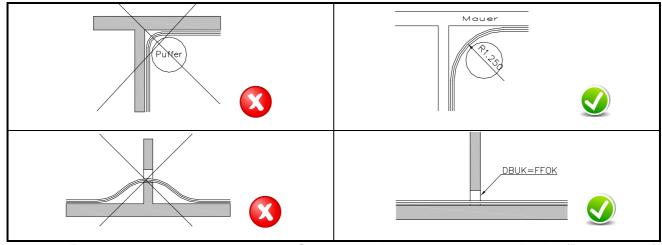
Die Funktion der flexiblen Schneckenaustragung stellt sich folgendermaßen dar:

Im Lagerraum befindet sich eine starre Druckentlastung in den Längen von 2 bis 4m im offenen Teil zur Pelletsaufnahme. Darunter liegt die seelenlose Schnecke, welche im Bereich des offenen Teiles mit einem Dosierdorn versehen ist. Außerhalb des Lagerraumes wird die Schnecke in einem abriebfesten Schlauch (bis max. 5m) geführt. Dieser geht bis zum Abwurfkopf, welcher auf die Rückbrandschutzeinrichtung aufgesetzt ist, auf diesem befindet sich der Austragungsmotor.



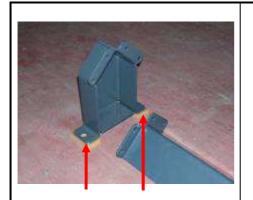


8.4.1 Hinweise zur Schlauchverlegung

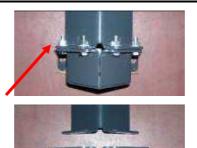


Hinweis: Es muss vermieden werden, dass der Schlauch durchhängt und zu geringe Radien (R_{min} =1250mm) gewählt werden!

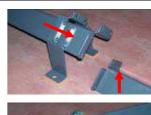
8.4.2 Montage



Montieren Sie die Körperschalldämmung an den Stützfüßen.



Schrauben Sie das Endstück mit der Druckentlastung anhand der vier beiliegenden M8 Schrauben, Beilagen und Muttern zusammen.





Flanschen Sie die Druckentlastungen und den Stützfuss anhand der vier beiliegenden M8 Schrauben, Beilagen und Muttern zusammen.





Flanschen Sie die Druckentlastung mit dem Mauerdurchgangsstück anhand der vier beiliegenden M8 Schrauben, Beilagen und Muttern zusammen.





Verbinden Sie den Dosierdorn und verschrauben Sie ihn mit der Senkschraube M6.



Stellen Sie die Druckentlastung auf den Kopf und legen Sie den zusammengeschraubten Dosierdorn hinein, sodass das Endstück des Dosierdorns im Endstück der Druckentlastung aufliegt.



Positionieren Sie die Druckentlastung und den Dosierdorn laut Aufstellplan. Prüfen Sie vorher die Körperschalldämmung an den Stützfüßen.



Ordnen Sie das Mauerdurchgangsstück (Rohr) zwischen den ersten beiden Flanschen im Durchbruch an!





Verbinden Sie den Endstummel des Dosierdorns mit der Abdeckung und verschrauben Sie ihn mit der Senkschraube M6.



Sie die Schallentkoppeln Druck-Bereich entlastung im des Durchbruches. (z.B.: Steinwolle mind. 250mm komprimiert mit Schmelzpunkt > 1000°C)



Die Druckentlastung darf max. bis zum ersten Flansch (Stützfuß) in Lagerraumwand geschoben werden!



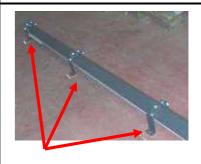
Bohren sie das Loch im Boden für den Stützfuß vorne mit D=12 und T= 70 mm!



Geben Sie die Nylondübel 12x60 und die Sechskantgestellschraube 10x70 in das zuvor gebohrte Loch.



Ziehen Sie die Gestellschraube fest.



Sie Justieren die Druckentlastung nach und befestigen Sie diese am Ende. Danach fixieren Sie die restlichen Stützfüße!



Nehmen Sie den Abwurfkopf mit Motor durch Lösen der vier Festhalteklemmen von der RSE.



Durch Öffnen der vier Schrauben Sie M8x16 nehmen den Austragungsmotor mit Motorflansch vom Abwurfkopf.



Kontrollieren Sie ob der Gewindestift M8x10 der Schneckenwendelaufnahme festgezogen ist!



Für die Abmessung der Schlauchlänge, zentrieren Sie den Abwurfkopf ohne Motor auf die RSE und klemmen Sie diesen leicht an. Das Anschlussrohr sollte Richtung Druckentlastung schauen (siehe Aufstellplan).



Messen Sie die Schlauchlänge (L) zwischen den Anschlussrohren vom Abwurfkopf und der Druckentlastung.
Achtung: Beachten Sie den Krümmungsradius für Schlauch-

verlegung!



Geben Sie beim Abwurfkopf 150mm Schlauchlänge für die Montage dazu.



Geben Sie bei der Druckentlastung 150 mm Schlauchlänge für die Montage dazu.



Trennen Sie den metallspiralverstärkten Schlauch mittels Eisensäge oder Winkelschleifer auf errechnete Länge ab. Lges=L+150+200!



Entgraten Sie den Schlauch an der Trennstelle mit einem Messer oder einer Feile.



Geben Sie den Kunststoffschlauch 200mm (bis zum Anschlag) über das Anschlussrohr der Druckentlastung.

Tipp: Einfetten des Schlauches erleichtert die Sache wesentlich!



Ziehen Sie die Schlauchschelle mit dem Rohrende bündig fest.



Abwurfkopf 150mm über den Schlauch schieben (bis zum Anschlag)!



Ordnen Sie den Abwurfkopf auf den RSE zentriert an und klemmen Sie ihn anhand der vier Klemmen mit Schrauben fest.



Ziehen Sie die Schlauchschelle mit dem Rohrende des Abwurfkopfes bündig fest (dadurch wird der Schlauch auf das Rohr gepresst).



Ordnen Sie den flexiblen Schlauch horizontal mit gleichmäßigen Biegeradius (Rmin=1250mm) an.



Ordnen Sie den flexiblen Schlauch vertikal mit gleichmäßigen Biegeradius (Rmin=1250mm) an.



Ziehen Sie den Abwurf mit den vier Schrauben, Scheiben und Flanschklemmen fest.



Schieben Sie die seelenlose Schneckenwendel in den Abwurfkopf hinein.



Jetzt schieben Sie die Schneckenwendel durch den Kunststoffschlauch.

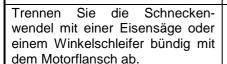


Schieben Sie die Schneckenwendel über den Dosierdorn.



Drehen Sie die Schneckenwendel auf den aufgeschweißten Schneckendorn bis zum Anschlag auf. Schieben Sie die Schnecke mit dem Dosierdorn bis ans Ende der Druckentlastung.







Schieben Sie die Schneckenklemme auf die Wendel beim Abwurfkopf mit der Schraube nach innen hinauf.





Drehen Sie den Anfang dieser Schneckenwendel auf den Austragungsmotor mit Schneckenaufnahme bis zum Anschlag hinauf.



Ziehen Sie die Klemme (Schutz für Retourlauf) gut fest!!



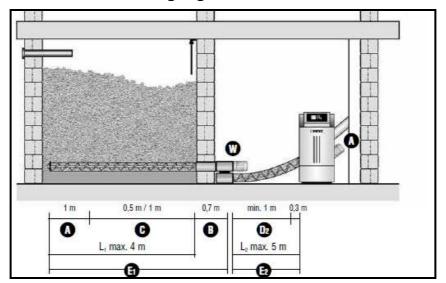
Befestigen Sie den Motor mit dem Motorflansch mittels vier Muttern und Schrauben. Schrauben festziehen!!



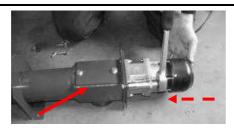
Stellen Sie die Steckverbindungen für die Austragung und der RSE wieder her.

Achtung: Die maximale Länge des Förderschlauches darf 5 Meter nicht überschreiten.

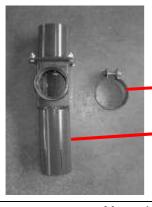
8.5 Flexible Schneckenaustragung – Artikelnummer A031000-080

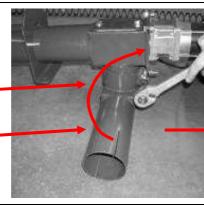


Montage flexible Schneckenaustragung:



Revisionsdeckel



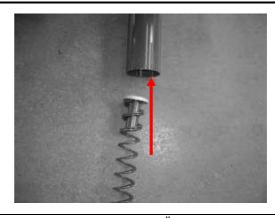




Austragungsmotor am Mauerdurchgangsstück mit Übergabesystem mittels der vier Schrauben wieder befestigen. Befestigen unteres Übergabesystem mittels Schelle.



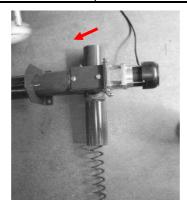
Schneckenwendel auf den Dorn mit der aufgeschweißten Schnecke aufschrauben



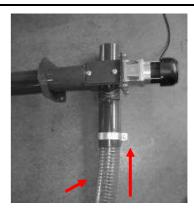
Schneckenwendel im unteren Übergabesystem schieben



Abschrauben der Abdeckung zur Kontrolle, ob Schnecke bis zum Anschlag hineingeschoben wurde!

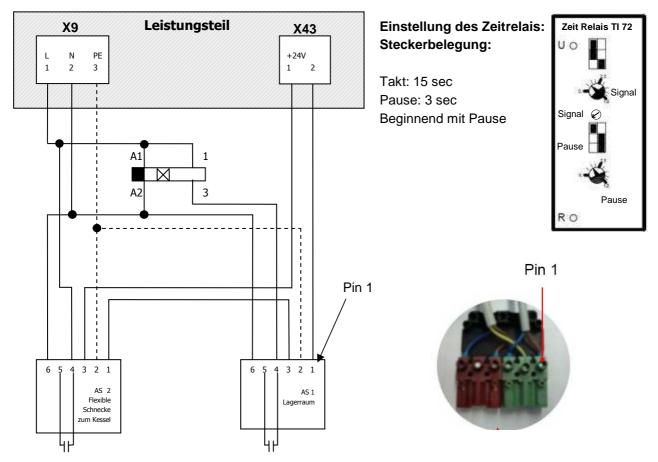


Abdeckung wieder montieren



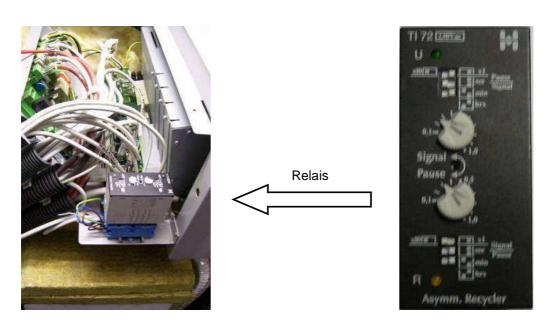
Schlauchmontage siehe flexible Schneckenaustragung – Artikelnummer A031000-000



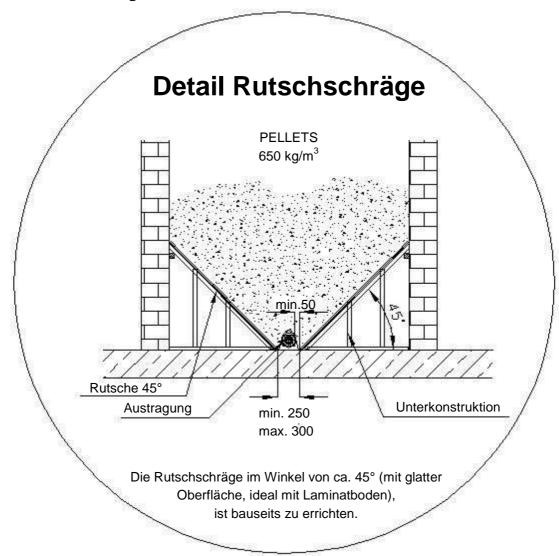


- Kondensator an Motor anschließen
- Kondensatoren nicht parallel anschließen

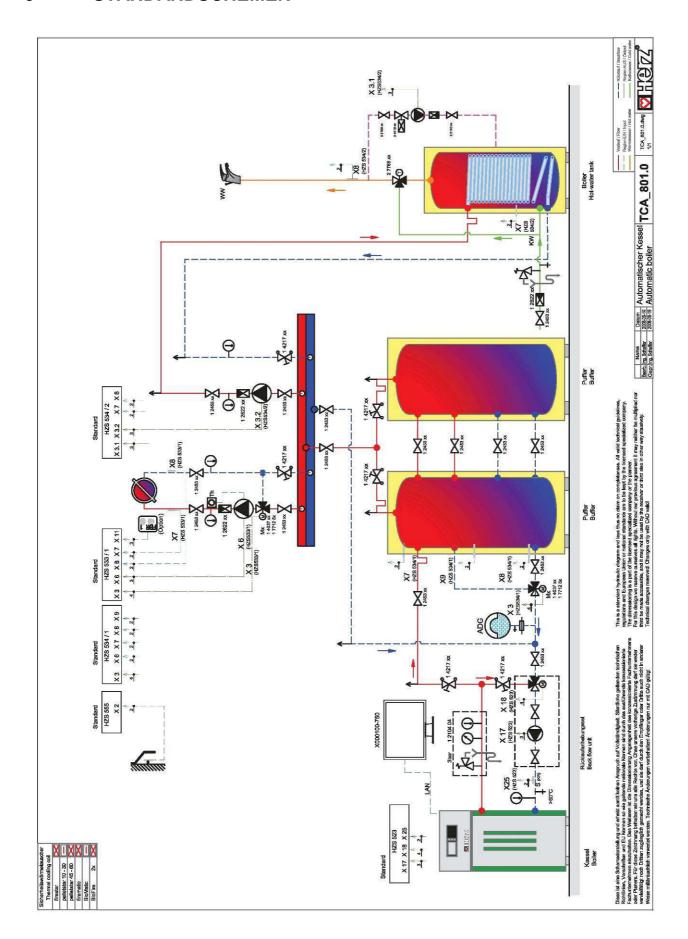
Position des Relais für Übergabesystem:

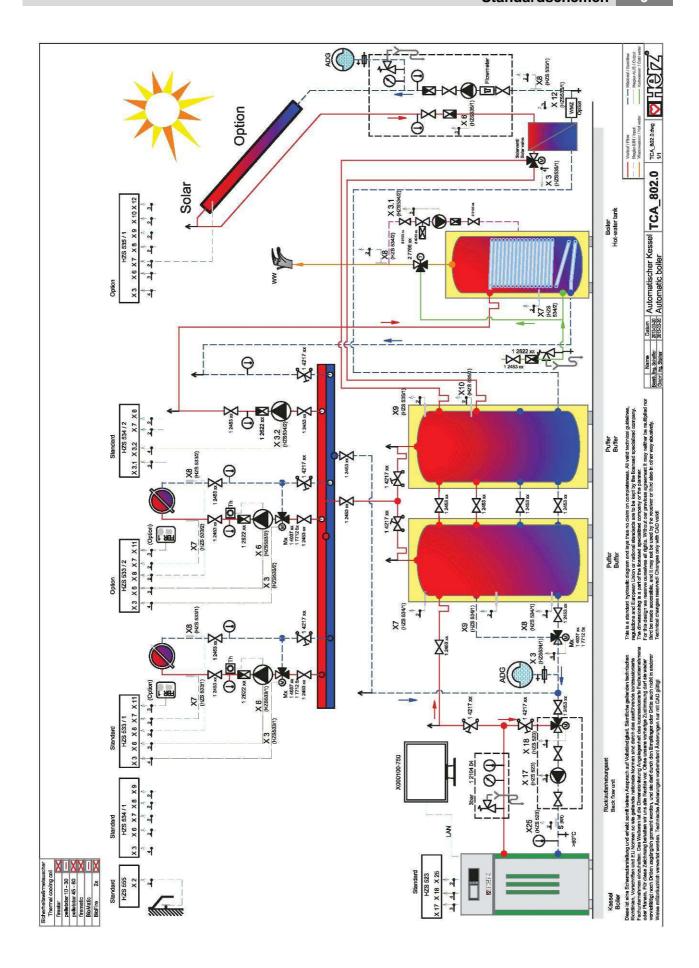


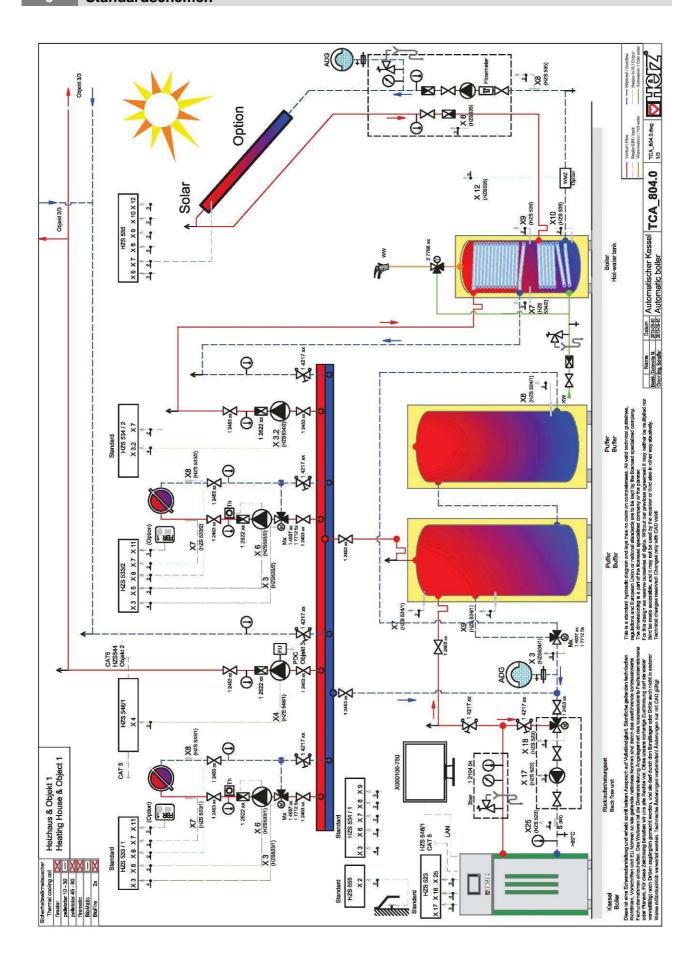
8.7 Rutschschräge

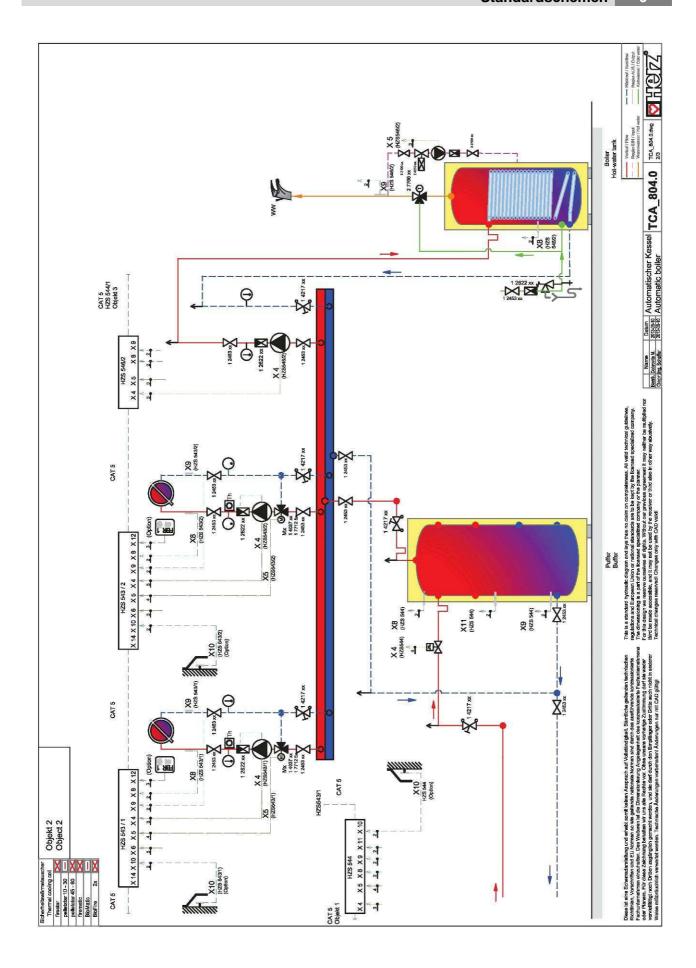


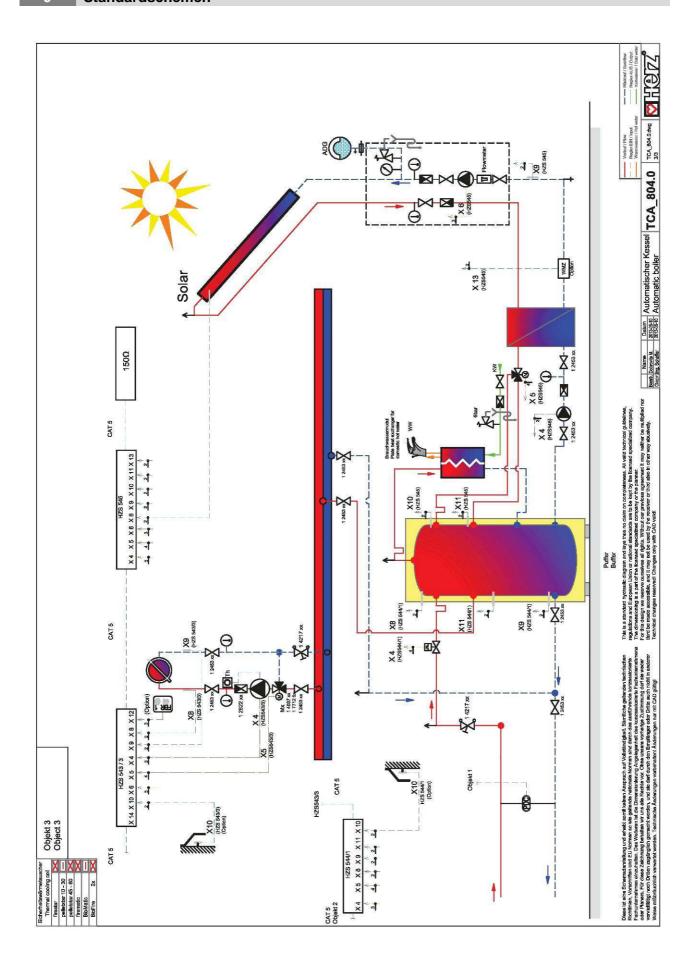
9 STANDARDSCHEMEN

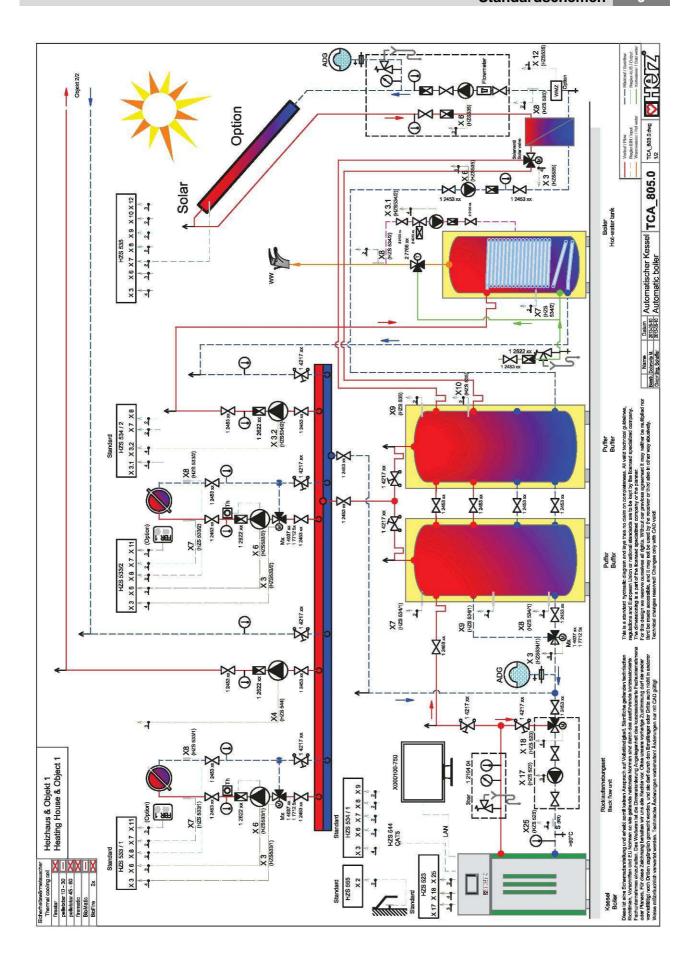


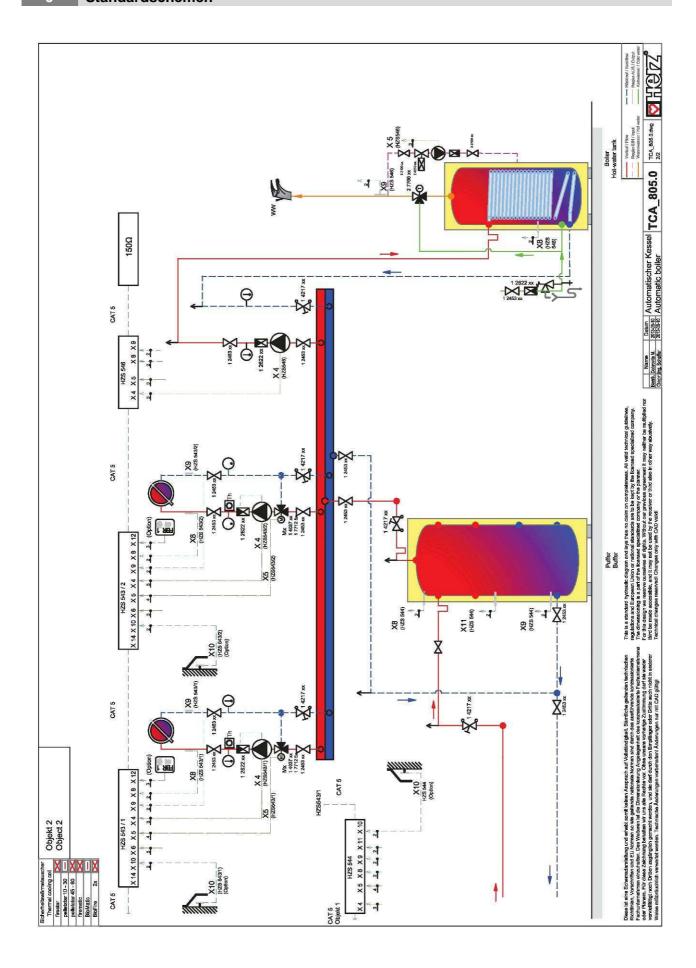












10 ELEKTRODOKUMENTATION

10.1 Sicherheitsbestimmungen

Das Gerät entspricht dem neuesten Stand der Technik und erfüllt alle notwendigen Sicherheitsvorschriften.

Es darf nur entsprechend den technischen Daten und den nachstehend angeführten Sicherheitsbestimmungen und Vorschriften eingesetzt bzw. verwendet werden. Bei der Anwendung des Gerätes sind zusätzlich die für den jeweiligen spezifischen Anwendungsfall erforderlichen Rechts- und Sicherheitsvorschriften zu beachten.

Ein gefahrloser Betrieb ist nicht mehr möglich, wenn das Gerät

- sichtbare Beschädigungen aufweist,
- nicht mehr funktioniert,
- für längere Zeit unter ungünstigen Verhältnissen gelagert wurde.

Ist das der Fall, so ist das Gerät außer Betrieb zu setzen und gegen unbeabsichtigten Betrieb zu sichern.

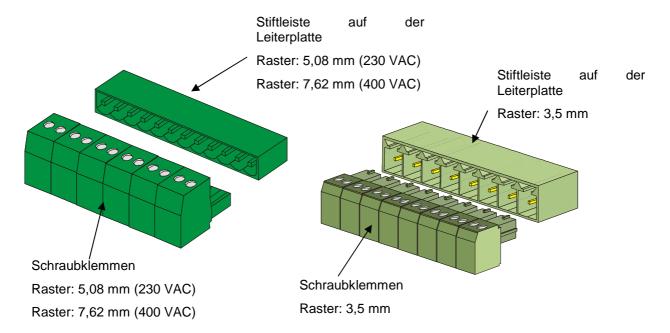
10.2 Allgemeines

Alle Ein- / Ausgänge und Versorgungen werden direkt am Leistungsteil und an den Erweiterungsmodulen gesteckt.

Es ist gewährleistet, dass man in keinem Fall 230 VAC, 400 VAC und Kleinspannung vertauschen kann, was wiederum zu einem Defekt der Elektronik oder der angeschlossenen Geräte sowie Fühler führen kann. Es können jedoch durchaus 230 VAC Anschlüsse (Pumpen, Mischer,...) zueinander vertauscht werden. Dies kann durch die Häufigkeit der Anschlüsse nicht mehr vermieden werden.

Ein Vertauschen der Kleinspannungsein- / ausgänge ist zwar ebenfalls möglich, jedoch führt dies zu keinem Defekt der Elektronik bzw. des Fühlers.

10.3 Verwendetes Stecksystem



10.4 Heizungssteuerung HZS 555-S

Die HZS 555-S ist ein intelligentes Terminal zur Programmierung und Visualisierung von automatisierten Prozessen. Die Prozessdiagnose sowie die Bedienung und Beobachtung von automatisierten Abläufen werden durch dieses Einbauterminal vereinfacht.

Über den CAN-Bus wird es an das Leistungsteil angeschlossen.

Ein Touch-Screen dient zur Eingabe von Prozessdaten und Parametern. Die Ausgabe erfolgt auf einem 5,7" VGA TFT-Farbdisplay.

Über den LSE Maskeneditor lassen sich Grafiken auf dem PC erstellen und auf dem Einbauterminal speichern und ausgeben.

Die vorhandenen Schnittstellen können zur Weiterleitung von Prozessdaten oder zur Konfiguration des Einbauterminals verwendet werden. Eine micro SD-Karte dient als Speichermedium für Betriebssystem, Anwendung und Anwendungsdaten.

10.5 Anschlussbelegung HZS 555-S



X1 - Versorgung				
_	Pin	Funktion		
	1	n.c.		
N-T-T-T-1	2	+24 V DC		
	3	GND		
	4	GND		
X2 - CAN				
	Pin	Funktion		
0-0	1	CAN A (für externe Module)		
	2	CAN B (für externe Module)		
	3	CAN A (intern vorverkabelt)		
	4	CAN B (intern vorverkabelt)		
Der Abschluss des CAN-Bus erfolgt intern auf der Elektronik!	5	GND		
Die Gesamt – CAN – Bus Kabellänge darf max. 200m sein!	6	-		
X3 - RS232 (Frontansicht)				
	Pin	Funktion		
	1	DCD		
_	2	RX		
1 5	3	TX		
	4	DTR		
6 9	5	GND		
	6	DSR		
	7	RTS		
	8	CTS		
	9	RI		

X4 – Ethernet				
7.7 Ellioniot	Pin	Funktion		
	1	TX +		
	2	TX -		
	3	RX +		
	4	n.c.		
8 1	5	n.c.		
	6	RX -		
	7	n.c.		
	8	n.c.		
X5 – Mini USB Typ B (V1.1) (nic	cht benutzt)			
1 5	Pin	Funktion		
5	1	+5V		
	2	D -		
	3	D +		
	4	-		
	5	GND		
X6 - USB 2.0 (Typ A, Full Speed	l, 12 Mbit/s)			
	Pin	Funktion		
	1	+5V_USB		
	2	D -		
	3	D +		
1 4	4	GND		

Es wird darauf hingewiesen, dass viele am Markt befindlichen USB-Geräte die einschlägigen EMV-Richtlinien für industrielle Umgebung nicht einhalten. Werden solche Geräte angeschlossen, kann es zu Funktionsstörungen kommen.

Zu verwendende Steckverbinder:

CAN-Bus: 6-pol. Weidmüller-Stecker B2L3, 5/6
USB: 4-pol. Typ A (Downstream Connector)

Ethernet: 8-pol. RJ45

Versorgung: 4-pol. Phönix-Stecker mit Schraubklemmtechnik MC1, 5/4-ST -3,5

4-pol. Phönix-Stecker mit Federzugklemme F K-MCP1, 5/4-ST -3,5

10.6 Reinigung des Touch-Screens

ACHTUNG!

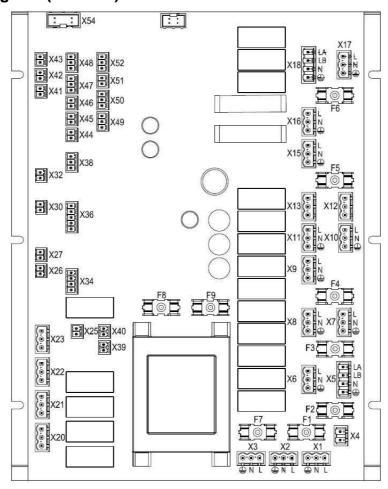
Bevor die Reinigung des Touch-Screens durchgeführt wird, zuerst das Terminal abschalten, um bei Berührung des Touch-Screens nicht unbeabsichtigt Funktionen bzw. Befehle auszulösen!

Der Touch-Screen des Terminals darf nur mit einem feuchten, weichen Tuch gereinigt werden. Zum Befeuchten des Tuches Bildschirmreinigungsmittel, zum Beispiel einen antistatischen Schaumreiniger, Wasser mit Spülmittel oder Alkohol, verwenden. Das Reinigungsmittel zuerst auf das Tuch und nicht direkt auf das Terminal sprühen. Es soll vermieden werden, dass das Reinigungsmittel z.B. durch Lüftungsschlitze am Gehäuse des Terminals in die Elektronik gelangen kann!

Es dürfen keine ätzenden Reinigungsmittel, Chemikalien, Scheuermittel und keine harten Gegenstände verwendet werden, die den Touch-Screen zerkratzen bzw. beschädigen könnten. Sollte das Terminal mit giftigen, ätzenden Chemikalien verschmutzt sein, umgehend das Terminal vorsichtig reinigen um Verätzungen vorzubeugen!

Um eine optimale Bedienung des Terminals zu gewährleisten, soll der Touch-Screen in regelmäßigen Abständen von Verschmutzungen gereinigt werden! Um die Lebensdauer des Touch-Screens möglichst groß zu halten, wird eine Bedienung mit dem Finger empfohlen.

10.7 Leistungsteil (HZS 523)



X1 – 230 V AC-Netzzuleitung – Phönix RM 5,08				
	Pin	Signal	Funktion	
@ · @ · @]	1	L	Phase	
	2	N	Nullleiter	
₩ L	3	PE	Schutzleiter	
X2 – 230 V AC-Ausgang fü	ir Erweit	erungsmodul r	nicht über STB – Phönix RM 5,08	
	Pin	Signal	Funktion	
	1	L	Phase (über 10A Sicherung)	
	2	N	Neutralleiter	
₩ L	3	PE	Schutzleiter	
X3 – 230 V AC-Ausgang fü	ir Erweit	erungsmodul ü	iber STB – Phönix RM 5,08	
	Pin	Signal	Funktion	
@ · @ · @	1	L	Phase über STB geschalten (über 10A Sicherung)	
	2	N	Neutralleiter	
₩ L	3	PE	Schutzleiter	
X4 – STB Sicherheitskontakt (230 V AC) – Phönix RM 5,08				
Div. 4	Pin	Signal	Funktion	
Pin 1	1	L	Phase	
	2	L-STB	Phase L- über STB geschalten	

VE 000 V AC Balaisans			
X5 – 230 V AC-Relaisaus Zündung Heizung und Z		entilator – Phö	nix RM 5,08 (DO01 und DO05)
	Pin	Signal	Funktion
Pin 1	1	L _{Heizung}	Relaisausgang Heizung – über STB geschaltet
Pin 2	2	L _{Ventilator}	Relaisausgang Ventilator – über STB geschalten
Pin 3	3	N	Nullleiter
Pin 4——	4	PE	Schutzleiter
X6 – 230 V AC-Relaisaus			önix RM 5,08 (DO02) önix RM 5,08 (DO02)
DOI HOXIDIOI YILIOU	Pin	Signal	Funktion
Pin 1————————————————————————————————————	1	l	Relaisausgang – über STB geschaltet
Pin 2	2	N	Nullleiter
Pin 3	3	PE	Schutzleiter
X7 – 230 V AC-Relaisaus			
A7 - 250 V A0-Relaisaus	Pin	Signal	Funktion
Pin 1———————	1	Jigilai	Relaisausgang – über STB geschaltet
Pin 2	2	N	Nullleiter
Pin 3	3	PE	Schutzleiter
VO. 220 V AC Deleieeus		. –	
X8 – 230 V AC-Relaisaus			inigung – Phönix RM 5,08 (DO04) Funktion
Pin 1——	Pin	Signal	
Pin 2	1	L	Relaisausgang – über STB geschaltet
Pin 3	2	N	Nullleiter
	3	PE	Schutzleiter
X9 – 230 V AC-Relaisaus			or Schnecke – Phönix RM 5,08 (DO06)
Pin 1	Pin	Signal	Funktion
Pin 2	1	L	Relaisausgang – über STB geschaltet
Pin 3	2	N 	Nullleiter
	3	PE	Schutzleiter
X10 – 230 V AC-Relaisau			– Phönix RM 5,08 (DO07)
Pin 1—	Pin	Signal	Funktion
Pin 2	1	L	Relaisausgang – über STB geschaltet
Pin 3—	2	N	Nullleiter
	3	PE	Schutzleiter
X11 – 230 V AC-Relaisau	ısgang: Be	ehälterschneck	e – Phönix RM 5,08 (DO08)
Pin 1	Pin	Signal	Funktion
Pin 2	1	L	Relaisausgang – über STB geschaltet
Pin 3	2	N	Nullleiter
	3	PE	Schutzleiter
X12 – 230 V AC-Relaisau	ısgang – F	Phönix RM 5,08	(DO09) – nicht verwendet
Pin 1	Pin	Signal	Funktion
Pin 2	1	L	Relaisausgang – über STB geschaltet
Pin 3	2	N	Nullleiter
	3	PE	Schutzleiter
X13 – 230 V AC-Relaisau	ısgang – F	Phönix RM 5,08	(DO10) – nicht verwendet
Dia 4	Pin	Signal	Funktion
Pin 1	1	L	Relaisausgang – über STB geschaltet
Pin 2	2	N	Nullleiter
Pin 3	3	PE	Schutzleiter
	- I		I

X15 – 230 V AC-Phasenan	schnitts	teuerung: Sauç	gzug – Phönix RM 5,08 (Phase2)
Dia 4	Pin	Signal	Funktion
Pin 1	1	L	Ausgang Phasenanschnitt. – über STB geschaltet
Pin 2	2	N	Nullleiter
Pin 3	3	PE	Schutzleiter
X16 – Triacausgang: Eins	chubsch	necke – Phönix	x RM 5,08
Pin 1	Pin	Signal	Funktion
Pin 2	1	L	Triacausgang – über STB geschaltet
Pin 3	2	N	Nullleiter
	3	PE	Schutzleiter
X17 – 230 V AC-Relaisaus			klaufpumpe – Phönix RM 5,08 (DO11)
Pin 1—	Pin	Signal	Funktion
Pin 2	1	L	Relaisausgang – nicht über STB geschaltet
Pin 3	2	N	Nullleiter
	3	PE	Schutzleiter
X18 – 230 V AC-Relaisaus Phönix RM 5,08 (DO12 un		A / 4 Pole): Rüc	klaufmischer auf und Rücklaufmischer zu –
	Pin	Signal	Funktion
Pin 1————————————————————————————————————	1	L _{AUF}	Relaisausgang RLM auf – nicht über STB geschaltet
Pin 2	2	L_{ZU}	Relaisausgang RLM zu – nicht über STB geschaltet
Pin 4	3	N	Nullleiter
PIII 4	4	PE	Schutzleiter
X20 – Relaisausgang (230 Summenstörung – Phönix			A / 3 Pole) mit potentialfreiem Kontakt:
	Pin	Signal	Funktion
Pin 1 — (® É	1	NC	Normally Closed (Öffner)
Pin 2	2	С	Common (Wurzel)
Pin 3	3	NO	Normally Open (Schließer)
			A / 3 Pole) mit potentialfreiem Kontakt: Temperatur
Überwachung Brennstoffl	ager – P	Signal	Funktion
Pin 1	1	NC	Normally Closed (Öffner)
Pin 2	2	C	Common (Wurzel)
Pin 3	3	NO	Normally Open (Schließer)
X22 – Relaisausgang (230	_		A / 3 Pole) mit potentialfreiem Kontakt:
Betriebsmelder – Phönix			,
Pin 1————	Pin	Signal	Funktion
Pin 2	1	NC	Normally Closed (Öffner)
Pin 3	2	С	Common (Wurzel)
	3	NO	Normally Open (Schließer)
X23 – Relaisausgang mit (DO18)	potential	freiem Kontakt	: Freigabe Einschubschnecke – Phönix RM 5,08
	Pin	Signal	Funktion
Pin 1	1	NC	Normally Closed (Öffner)
Pin 2	2	С	Common (Wurzel)
Pin 3	3	NO	Normally Open (Schließer)
X25 – Temperatureingang	Rücklau	ıftemperatur –	
	1	-	
	Pin	Signal	Funktion
Pin 1 ———————————————————————————————————	Pin 1	Signal Al2	Funktion Analogeingang Al2 PT1000 (-10 +120°C)

X26 –	Temperatureingang	Kesselt	emperatur – Ph			
	Pin 1 — 是 Pin 2 — 是	Pin	Signal	Funktion		
		1	AI3	Analogeingang Al3 PT1000 (-10 +120°C)		
		2	AGND	AGND		
X27 -	X27 - Temperatureingang Einschubschnecke - Phönix RM 3,5 (AI4)					
		Pin	Signal	Funktion		
	Pin 1 ———————————————————————————————————	1	Al4	Analogeingang Al4 PT1000 (-10 +200°C)		
		2	AGND	AGND		
X30 -	Temperatureingang	Abgaste	emperatur – Ph	önix RM 3,5 (AI7)		
		Pin	Signal	Funktion		
	Pin 1	1	AI7	Analogeingang AI7 PT1000 (0 +600°C)		
	Pin 2	2	AGND	AGND		
X31 -	Temperatureingang	Klemms	stellentemperat	ur – der KTY-Fühler ist fix auf der Leiterplatte		
bestü	ckt!!					
X32 -	Temperatureingang	Brennra	numtemperatur	- Phönix RM 3,5 (AI9)		
		Pin	Signal	Funktion		
	Pin 1			Analogeingang Al9+		
	Pin 2	1	Al9+	Brennraumtemperatur NiCr-Ni (K-Typ) (0 +1200°C)		
		2	AI9-	Analogeingang Al9-		
Y34 _	Lambdasonde LSM			<u> </u>		
734 -	Lambuasonue Low	Pin	Signal	Funktion		
	Pin 1	1	Al11+	Analogeing. Al11 Lambdasondensignal Eingang pos.		
	Pin 2	2	Al11-	Analogeing. Al11 Lambdasondensignal Eingang neg.		
	Pin 3 ———————————————————————————————————	3	12 V AC1	Sondenheizung 12 V AC		
	ر ۱۰۰۰ کی	4	12 V AC2	Sondenheizung 12 V AC		
X36 -	X36 – Ansteuerung FU – WAGO 733-335 RM2,5 (Al13) – nicht verwendet					
		Pin	Signal	Funktion		
		1	PWM1	Ansteuerung FU – nicht verwendet		
	Pin 1	2	GND	GND – nicht verwendet		
	Pin 3	3	Al13	Analogeingang Al13 – nicht verwendet		
	Pin 4	4	GND	GND – nicht verwendet		
	LIII 2 TO VI	-		+24V Versorgung (über 0,5 A PTC-Sicherung nach		
		5	+24V	außen abgesichert) – nicht verwendet		
X38 -	Analogausgang Sek	undärlu	ftklappe – Phö	nix RM 3,5 – nicht verwendet		
		Pin	Signal	Funktion		
	Pin 1	1	+24 V	Versorgung +24 V DC Analogausgang (über 0,5A		
	Pin 2	-		PTC-Sicherung nach außen abgesichert)		
	Pin 3	2	AO	Analogausgang (0 10 V)		
		3	AGND	AGND		
X39 –	digitaler Eingang –		ı			
	Pin 1 ———————————————————————————————————	Pin	Signal	Funktion		
	Pin 2	1	+24 V	Versorgung +24 V DC digitale Eingänge		
		2	DI1	Digitaler Eingang 1: Brenner Halt		
X40 -	digitaler Eingang –		TÜB – Phönix			
	Dia 4	Pin	Signal	Funktion		
	Pin 1 } ■	1	+24 V	Versorgung +24 V DC digitale Eingänge		
	Pin 2	2	DI2	Digitaler Eingang 2: Eingang TÜB		

X41 – digitaler E	Eingang – RSE offe	en – Phönix RM	3,5 (DI3)			
	Pin	Signal	Funktion			
Pin 1 — Fin 2	1	+24 V	Versorgung +24 V DC digitale Eingänge			
PII12	2	DI3	Digitaler Eingang 3: RSE offen			
X42 – digitaler E	K42 – digitaler Eingang – RSE geschlossen – Phönix RM 3,5 (DI4)					
	Pin	Signal	Funktion			
Pin 1 Pin 2	1	+24 V	Versorgung +24 V DC digitale Eingänge			
PII12	2	DI4	Digitaler Eingang 4: RSE geschlossen			
X43 – digitaler E	Eingang – Motorsc	hutz Austragur	ngsschnecke – Phönix RM 3,5 (DI5)			
	Pin	Signal	Funktion			
Pin 1————————————————————————————————————	1	+24 V	Versorgung +24 V DC digitale Eingänge			
Pin 2	2	DI5	Digitaler Eingang 5: Motorschutz			
			Austragungsschnecke			
X44 – digitaler E	Eingang – Aschent					
Bin 1	Pin	Signal	Funktion			
Pin 1 Pin 2		+24 V	Versorgung +24 V DC digitale Eingänge			
	2	DI6	Digitaler Eingang 6: Aschentür			
X45 – digitaler E	Eingang – Deckele	ndschalter AS -	- Phönix RM 3,5 (DI7) – nicht verwendet			
Dia 4	Pin Pin	Signal	Funktion			
Pin 1 ———————————————————————————————————		+24 V	Versorgung +24 V DC digitale Eingänge			
	2	DI7	Digitaler Eingang 7: Deckelendschalter AS			
X46 – digitaler E	Eingang – Zusatze	ingang – Phöni	x RM 3,5 (DI13)			
s: .	Pin	Signal	Funktion			
Pin 1 ———————————————————————————————————		+24 V	Versorgung +24 V DC digitale Eingänge			
	2	DI13	Digitaler Eingang 13: Zusatzeingang			
X47 – digitaler E	Eingang – Sperrsc	hichtsensor – P	Phönix RM 3,5 (DI14)			
	Pin	Signal	Funktion			
Pin 1 ———————————————————————————————————	1	+24 V	Versorgung +24 V DC digitale Eingänge			
Pin 3 - 2	2	DI14	Digitaler Eingang 14: Sperrschichtsensor			
	3	GND	GND - Anschluss			
X48 – digitaler E	Eingang – Niveau 2	Zwischenbehält	er – Phönix RM 3,5 (DI10)			
	Pin	Signal	Funktion			
Pin 1 ———————————————————————————————————	1	+24 V	Versorgung +24 V DC digitale Eingänge			
Pin 3	2	DI10	Digitaler Eingang 10: Niveau Zwischenbehälter			
	3	GND	GND - Anschluss			
X49 – digitaler E	Eingang – Induktiv	sensor Rostrei	nigung – Phönix RM 3,5 (DI11)			
	Pin	Signal	Funktion			
Pin 1	1	+24 V	Versorgung +24 V DC digitale Eingänge			
Pin 2 ———————————————————————————————————	2	DI11	Digitaler Eingang 11: Induktivsensor Rostreinigung			
	3	GND	GND - Anschluss			
X50 – digitaler E	Eingang – Induktiv	sensor Vacutra	nsklappe – Phönix RM 3,5 (DI12)			
	Pin	Signal	Funktion			
	2 1	+24 V	Versorgung +24 V DC digitale Eingänge			
Pin 1	5 41 ' '					
Pin 1 ———————————————————————————————————	2	DI12	Digitaler Eingang 12: Induktivsensor Vacutransklappe			

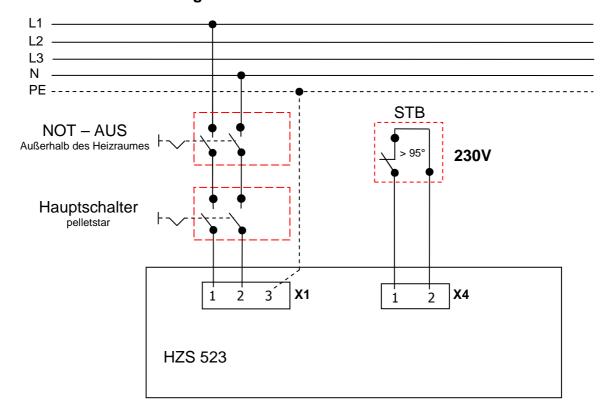
	- FIIOIIIX I	ר (פווט) כ,ט ועו) – (פווט אייט (פווט אייט אייט <i>–</i>	nicht verwendet
- · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Pin	Signal	Funktion
Pin 1 ———————————————————————————————————	1	+24 V	Versorgung +24 V DC digitale Eingänge
	2	DI15	Digitaler Eingang 15: nicht verwendet
X52 – digitaler Eingang	– Drehzah	lrückmeldung (Saugzug – Phönix RM 3,5
	Pin	Signal	Funktion
Pin 1	1	+24 V	Versorgung +24 V DC für Hallsensor
Pin 2	2	DI	Digitaler Eingang: Drehzahlrückmeldung Saugzug
	3	GND	GND - Anschluss
K54 – CAN Schnittstelle			
	Pin	Signal	Funktion
	1	CAN_A	CAN-Signal Low
(1)	2	CAN_B	CAN-Signal High
1 0	3	GND	
('a'/a')	4	GND	
a b	5	+ 24V	24 V Versorgungsausgang
0.0	6	+ 24V	24 V Versorgungsausgang
a b 10	7	+ 24V	24 V Versorgungsausgang
	8	unused	
	9	GND	

Sicherungen:

Ein Sicherungswechsel darf nur bei abgesteckter 230 V AC-Versorgung von geschultem Fachpersonal erfolgen! Es sind die jeweils gültigen Sicherheitsbestimmungen und Vorschriften zu beachten!

Sicherung	Wert	abgesicherte Stecker	Belegung
F1	10 A	X2	Absicherung für 230 V-Versorgung der internen Erweiterungen (nicht über STB)
F2	10 A	X3, X4, X5 (Pin1), X6	Absicherung Zündung Heizung/Saugturbine(Pelletrührer) und 230 V-Versorgung der internen Erweiterungen (über STB)
F3	3,15 A	X5 (Pin2), X7, X8	Absicherung Rostreinigung/Wärmetauscherreinigung und Zündung Ventilator
F4	5,0 A	X9, X10, X11, X12, X13	Absicherung Austragungsmotor Schnecke/RSE Klappe Auf und Aschenaustragung
F5	3,15 A	X15, X16	Absicherung Einschubschnecke, Phasenanschnitt Saugzug bzw. Triacausgänge
F6	5,0 A	X17, X18	Absicherung Rücklaufanhebepumpe/Rücklaufmischer Auf und Zu
F7	250 mA	_	Absicherung Trafo
F8	2,5 A	X34	Absicherung Heizung Lambda
F9	2,5 A	_	Absicherung interne +24 V

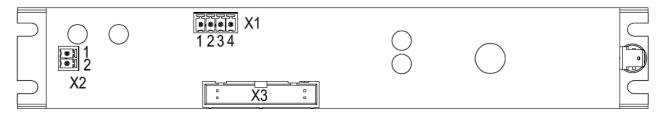
10.8 STB – Abschaltung



Wenn der STB auslöst, bleiben die Heizungspumpen und Mischer aktiv. Bei der Feuerungsanlage ist ein Gefahrenschalter (Not-Aus) an ungefährdeter und leicht zugänglicher Stelle außerhalb des Heizraumes anzubringen, der die Verbrennungseinrichtung und die Brennstoffzufuhr allpolig abschaltet. Es dürfen jedoch nicht die Beleuchtung sowie die Abgas- und Wärmetransporteinrichtungen abgeschaltet werden.

10.9 Erweiterungsmodule intern

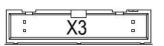
10.9.1 Erweiterungscontroller intern (HZS 532)



X1 – Verbindung mit CPU (HZS555) – Phönix RM3,5				
	Pin	Signal	Funktion	
8 8 8 8	1	+24 V	+24 V Versorgung für Elektronik	
1234	2	CAN A	CAN-Signal Low	
	3	CAN B	CAN-Signal High	
4-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	4	GND	Ground	

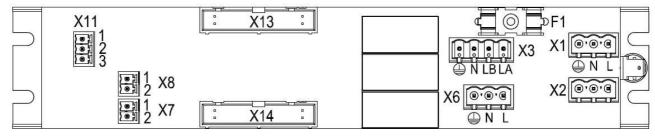
X2 – Temperatureingang Außentemperatur – Phönix RM 3,5 (Al1)			
1	Pin	Signal	Funktion
№ 11 2	1	Al	Analogeingang Außentemp. PT1000 (-50 +70°C)
2-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	2	AGND	AGND

X3 – Flachbandverbindung zu internen Erweiterungsmodulen – Messerleiste 26-polig



Über diese Flachbandverbindung kommuniziert der Controller mit den unterschiedlichen internen Erweiterungsmodulen. Die benötigen Versorgungsspannungen auf den internen Erweiterungen werden ebenfalls über diese Verbindung geführt!

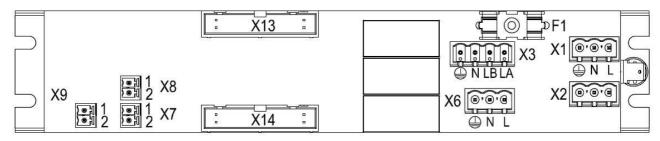
10.9.2 Heizkreismodul intern (HZS 533)



-					
X1 – 230 V AC-Netzzuleitung – Phönix RM 5,08					
(a) (a)	Pin	Signal	Funktion		
	1	L	Phase		
⊕ N L	2	N	Nullleiter		
3-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	3	PE	Schutzleiter		
X2 – 230 V AC-Netzableitu	ıng – Phö	nix RM 5,08			
(a, (a)	Pin	Signal	Funktion		
	1	L	Phase		
⊕ N L	2	N	Nullleiter		
3-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	3	PE	Schutzleiter		
X3 - 230 V AC-Relaisausg	ang: Mis	cher Auf und Z	u – Phönix RM 5,08 (RO01 und RO02)		
	Pin	Signal	Funktion		
	1	L _{Mischer Auf}	Relaisausgang Mischer Auf (230V AC / 1A / 4 Pole)		
⊕ N LBLA	2	L _{Mischer Zu}	Relaisausgang Mischer Zu (230V AC / 1A / 4 Pole)		
	3	N	Nullleiter		
4-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	4	PE	Schutzleiter		
X6 - 230 V AC-Relaisausg	ang: Pun	npe – Phönix R	M 5,08 (RO03)		
(@·@·@	Pin	Signal	Funktion		
	1	L _{Pumpe}	Relaisausgang Pumpe (230V AC / 3A / 3 Pole)		
⊕ N L	2	N	Nullleiter		
3-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	3	PE	Schutzleiter		
X7 – Temperatureingang	Vorlauf –	Phönix RM 3,5	(Al1)		
5 €¥1 1	Pin	Signal	Funktion		
2	1	Al1	Analogeingang Al1 PT1000 (-10 +120°C)		
2-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	2	AGND	AGND		

X8 – Temperatureingang	Rücklauf	– Phönix RM 3	,5 (Al2)		
™ 1	Pin	Signal Funktion			
2	1	Al2	Analogeingang Al2 PT1000	(-10 +120°C)	
2-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	2	AGND	AGND		
X11 – Analogeingänge Ra	umgerät	– Phönix RM 3	,5		
5 €£ 1	Pin	Signal	Funktion	Anschluss	
<u>•</u> 2	1	Al3	Istwert (660 - 1200 Ohm)	Pin 1 – 1	
<u>r</u> yii 3	2	Al4	Sollwert (1000 - 1100 Ohm)	Pin 2 – 3	
3-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	3	AGND	AGND	Pin 3 – 2	
X13 und X14 – Flachband	verbindu	ng zu internen	Erweiterungsmodulen – Messer	leiste 26-polig	
X13	Über diese Flachbandverbindung kommuniziert das interne Heizkreismodul mit dem Controller. (X13)				
X14	Sämtliche Signale werden zur nächsten internen Erweiterung weitergeschliffen bzw. codiert. (X14)				

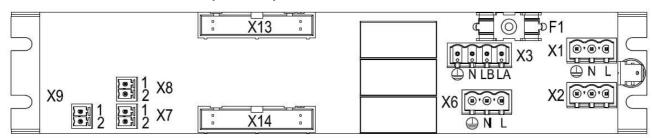
10.9.3 Boilermodul intern (HZS 534)



X1 – 230 V AC-Netzzuleitu	ıng – Phö	onix RM 5,08	
(B) (B)	Pin	Signal	Funktion
	1	L	Phase
⊕ N L	2	N	Nullleiter
3-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	3	PE	Schutzleiter
X2 – 230 V AC-Netzableitu	ıng – Phö	onix RM 5,08	
(B)	Pin	Signal	Funktion
	1	L	Phase
⊕ N L	2	N	Nullleiter
3-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	3	PE	Schutzleiter
X3 - 230 V AC-Relaisausg	ang: Pun	npen – Phönix I	RM 5,08 (R001 und R002)
0000	Pin	Signal	Funktion
	1	L ₁	Zirkulationspumpe
NIBIA	2	L_2	Boilerpumpe
₩ N LD LA	3	N	Nullleiter
4-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	4	PE	Schutzleiter
X6 - 230 V AC-Relaisausg	ang: Ph	onix RM 5,08 (R	003) – nicht verwendet
(a)	Pin	Signal	Funktion
	1	L	Relaisausgang
⊕ N L	2	N	Nullleiter
3-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	3	PE	Schutzleiter

X7 – Temperatureingang Boiler-Temperatur – Phönix RM 3,5 (Al1)					
1	Pin	Signal	Funktion		
19:10 2	1	Al1	Analogeingang AI1 PT1000 (-10 +120°C)		
2-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	2	AGND	AGND		
X8 – Temperatureingang	Zirkulatio	ns-Temperatur	– Phönix RM 3,5 (Al2)		
1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Pin	Signal	Funktion		
19:11 2	1	Al2	Analogeingang Al2 PT1000 (-10 +120°C)		
2-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	2	AGND	AGND		
X9 – Temperatureingang	– Phönix	RM 3,5 (Al3) -	nicht verwendet		
1	Pin	Signal	Funktion		
1 ●刊 2	1	AI3	Analogeingang Al3 PT1000 (-10 +120°C)		
2-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	2	AGND	AGND		
X13 und X14 – Flachbandverbindung zu internen Erweiterungsmodulen – Messerleiste 26-polig					
X13	Über diese Flachbandverbindung kommuniziert das interne Puffer-/Boilermodul mit dem Controller. (X13)				
X14	Sämtliche Signale werden zur nächsten internen Erweiterung weitergeschliffen bzw. codiert. (X14)				

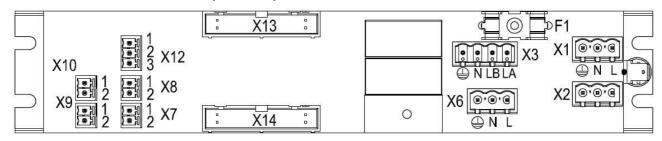
10.9.4 Puffermodul intern (HZS 534)



X1 – 230 V AC-Netzzuleitu	ıng – Phö	onix RM 5,08	
(B) (Q) (Q)	Pin	Signal	Funktion
	1	L	Phase
⊕ N L	2	N	Nullleiter
3-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	3	PE	Schutzleiter
X2 – 230 V AC-Netzableitu	ıng – Phö	inix RM 5,08	
(B) (B)	Pin	Signal	Funktion
	1	L	Phase
⊕ N L	2	N	Nullleiter
3-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	3	PE	Schutzleiter
X3 - 230 V AC-Relaisausg	ang: Sch	nellaufheizung	- Phönix RM 5,08 (R001 und R002)
~~~	Pin	Signal	Funktion
	1	L _{Schnellh1}	Relaisausgang Auf (230V AC / 1A / 4 Pole)
NIBIA	2	L _{Schnellh2}	Relaisausgang Zu (230V / 1A / 4 Pole)
⊜ IN LD LA	3	N	Nullleiter
4-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	4	PE	Schutzleiter

X6 - 230 V AC-Relaisausgang: Pufferladepumpe – Phönix RM 5,08 (R003)					
(a) (a) (a)	Pin	Signal	Funktion		
	1	$L_{Pumpe}$	Relaisausgang Pufferladepumpe (230V AC/1A/4Pole)		
⊕ N L	2	N	Nullleiter		
3-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	3	PE	Schutzleiter		
X7 – Temperatureingang	Puffer-Ob	en-Temperatu	r – Phönix RM 3,5 (Al1)		
	Pin	Signal	Funktion		
<b>19</b> 10 2	1	Al1	Analogeingang AI1 PT1000 (-10 +120°C)		
2-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	2	AGND	AGND		
X8 – Temperatureingang	Puffer-Ur	ten-Temperatu	ır – Phönix RM 3,5 (Al2)		
<b>1 1 1 1 1 1 1 1 1 1</b>	Pin	Signal	Funktion		
<b>1 1 1 1 1 1 1 1 1 1</b>	1	Al2	Analogeingang Al2 PT1000 (-10 +120°C)		
2-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	2	AGND	AGND		
X9 – Temperatureingang	Puffer-Mi	tte-Temperatur	– Phönix RM 3,5 (Al3)		
<b>7</b> ●₩ 1	Pin	Signal	Funktion		
<b>1</b> 2	1	Al3	Analogeingang Al3 PT1000 (-10 +120°C)		
2-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	2	AGND	AGND		
X13 und X14 – Flachband	verbindu	ng zu internen	Erweiterungsmodulen – Messerleiste 26-polig		
X13	Über diese Flachbandverbindung kommuniziert das interne Puffer-/Boilermodul mit dem Controller. (X13)				
X14	Sämtliche Signale werden zur nächsten internen Erweiterung weitergeschliffen bzw. codiert. (X14)				

#### 10.9.5 Solarmodul intern (HZS 535)



X1 – 230 V AC-Netzzuleitu	ıng – Phö	onix RM 5,08	
(B'@'Q	Pin	Signal	Funktion
	1	L	Phase
⊕ N L	2	N	Nullleiter
3-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	3	PE	Schutzleiter
X2 – 230 V AC-Netzableitu	ıng – Phö	nix RM 5,08	
	ıng – Phö Pin	onix RM 5,08 Signal	Funktion
X2 – 230 V AC-Netzableitu		•	Funktion Phase
		•	

	D:n	Cianal	Funktion			
	Pin	Signal	Funktion			
	1	$L_{Auf}$	Relaisausgang Umschaltventil Auf			
			(230V AC / 3A / 4 Pole)			
⊕ N LB LA	2	$L_{Zu}$	Relaisausgang Umschaltventil Zu/Pumpe			
	0	N.I.	(230V AC / 3A / 4 Pole)			
	3	N	Nullleiter			
1-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	4	PE	Schutzleiter			
	_					
K6 - 230 V AC-TRIAC-Aus	<del></del>	<u> </u>				
	Pin	Signal	Funktion			
	1	$L_Pumpe$	Triac-Ausgang Pumpe (1,5A / 3 Pole)			
⊕ N L	2	N	Nullleiter			
-poliger Steckverbinder	3	PE	Schutzleiter			
nit Schraubanschluss						
(7 – Temperatureingang	Kollektor	– Phönix RM 3	,5 (Al1)			
ร <b>ะ</b> ม 1	Pin	Signal	Funktion			
2	1	Al1	Analogeingang Al1 PT1000 (-50 +200°C)			
2-poliger Steckverbinder	2	AGND	AGND			
nit Schraubanschluss	2	AGNE	AGNE			
8 - Temperatureingang	Rücklauf	kollektor – Phö	nix RM 3,5 (Al2)			
<u>1</u>	Pin	Signal	Funktion			
	1	Al2	Analogeingang Al2 PT1000 (-50 +200°C)			
2-poliger Steckverbinder	2	AGND	AGND			
nit Schraubanschluss	2	AGND	AGND			
(9 – Temperatureingang	Speicher	temperatur 1 –	Phönix RM 3,5 (AI3)			
<u> </u>	Pin	Signal	Funktion			
2	1	Al3	Analogeingang Al3 PT1000 (-10 +120°C)			
-poliger Steckverbinder	2	AGND	AGND			
nit Schraubanschluss	2	AGND	AGND			
(10 – Temperatureingang	Speiche	rtemperatur 2 -	- Phönix RM 3.5 (AI4)			
<u>্</u> রের 1	Pin	Signal	Funktion			
	1	Al4	Analogeingang Al4 PT1000 (-10 +120°C)			
2-poliger Steckverbinder	-					
nit Schraubanschluss	2	AGND	AGND			
(12 – digitaler Eingang –	Wärmezä	ihlerinnut – Ph	önix RM 3.5			
	Pin	Signal	Funktion			
	1	+24V	Versorgung +24V DC			
1	2	DI	Digitaler Eingang: Wärmezähler			
P poligor Stockyorbinder						
3-poliger Steckverbinder nit Schraubanschluss	3 GND GND-Anschluss					
	verhindu	ng zu internen	Erweiterungsmodulen – Messerleiste 26-polig			
- I alia Alia I laoliballa						
₹ X13	Über diese Flachbandverbindung kommuniziert das interne Solarmodul mit					
	dem Controller. (X13)					
	Sämtliche Signale werden zur nächsten internen Erweiterung weitergeschliffen					
: X14 :		diert. (X14)	on Lai macheten internen Erwenerang weitergesening			

# 10.9.6 Weichenmodul intern (HZS534)



Beim Weichenmodul intern werden gegenüber dem Puffermodul intern (HZS534) nur folgende Pins verwendet:

X3 - 230 V AC-Relaisausg	ang: Pun	nne – Phönix R	M 5.08 (R001 und R002)
7.0 200 17.10 Holaloadog	Pin	Signal	Funktion
	1	L _A	Phase Pumpe 2 (Sekundärpumpe)
NIDIA	2	$L_B$	Phase Pumpe 1 (Primärpumpe)
₩ N LB LA	3	N	Nullleiter
4-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	4	PE	Schutzleiter
X7 – Temperatureingang	Weichent	emperatur – Pl	nönix RM 3,5 (Al1)
<b>5</b> €#1 1	Pin	Signal	Funktion
<b>1</b> 2	1	Al1	Weichentemperatur
2-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	2	AGND	AGND

# 10.9.7 **Netzpumpe / Zonenventil intern (HZS534)**



Beim internen Modul "Netzpumpe/Zonenventil" wird gegenüber dem Puffermodul intern (HZS534) nur folgender Pin verwendet:

X3 - 230 V AC-Relaisausgang: Pumpe/Zonenventil – Phönix RM 5,08 (R001 und R002)					
0000	Pin	Signal	Funktion		
	1	L _A	Relaisausgang Auf		
NIDIA	2	$L_B$	Pumpe / Zonenventil		
₩ N LD LA	3	N	Nullleiter		
4-poliger Steckverbinder mit Schraubanschluss	4	PE	Schutzleiter		

# 10.10 Erweiterungsmodule extern

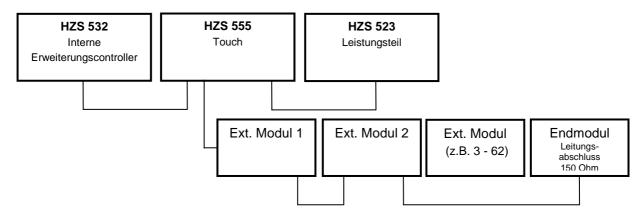
Die externen Erweiterungsmodule HZS 543-548 bieten dem Anwender der Biomasseheizungssteuerung je nach Ausstattung zusätzliche 230 V AC Relais- oder Triacausgänge, analoge Eingänge für den Anschluss von PT1000-Fühlern bzw. von Raumgeräten und außerdem einen digitalen Eingang.

Die Elektronik ist in einem IP2x-dichten Kunststoffgehäuse eingebaut und kann an Wände geschraubt bzw. auf DIN-Schienen montiert werden. Bei einem Einbau in das IP2x-dichte Kunststoffgehäuse wird über PG-Verschraubungen die Dichtheit, wie sie für Heizungsräume gefordert wird, sichergestellt. Weiters sind im Deckel des Kunststoffgehäuses Ersatzsicherungen vorhanden. Die Kommunikation mit anderen Erweiterungsmodulen bzw. mit der CPU erfolgt über CAN-Bus.

Der CAN-Bus bzw. die 230 V AC-Versorgung werden auf der Elektronik angeschlossen und können zu anderen Elektroniken weitergeführt werden. Für diese Weiterführung sind eigene Klemmen vorgesehen, sodass ein doppeltes Anklemmen an einer Klemme vermieden werden kann. Die Versorgung der internen Elektronik wird durch einen Trafo aus den 230 V AC erzeugt, es müssen daher keine weiteren Versorgungsspannungen angeschlossen werden!

#### **CAN-Bus Abschluss**

An den beiden Endgeräten in einem CAN-Bus System muss ein Leitungsabschluss erfolgen. Dies ist notwendig, um Übertragungsgefahr durch Reflexionen auf der Leitung zu verhindern.



Der Leitungsabschluss erfolgt mit einem 150 Ohm Widerstand, der am Endmodul gesteckt werden muss. DIP-Switch Stationsnummern (binär)

#### Bsp.:



Wichtig: Die letzten zwei Stationsnummern müssen immer auf 0 sein!

#### **CAN-BUS-Setup**

Jede CAN-Bus-Station erhält eine eigene Stationsnummer (einstellbar von 0 bis 255).

#### Achtung: Nur Module bis Stationsnummer 63 werden erkannt!

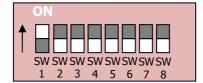
Unter dieser Stationsnummer können die anderen Busteilnehmer Daten von dieser Station abholen und an diese senden. Zu beachten ist, dass im CAN-Bus-System jede Stationsnummer nur einmal vergeben werden darf!

#### Umrechnungstabellen:

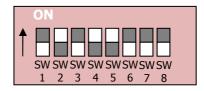
SW 1	SW 2	SW 3	SW 4	SW 5	SW 6	SW 7	SW 8	Station
0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	0	0	0	0	0	0	0	1
0	1	0	0	0	0	0	0	2
1	1	0	0	0	0	0	0	3
0	0	1	0	0	0	0	0	4
1	0	1	0	0	0	0	0	5
0	1	1	0	0	0	0	0	6
1	1	1	0	0	0	0	0	7
0	0	0	1	0	0	0	0	8
1	0	0	1	0	0	0	0	9
0	1	0	1	0	0	0	0	10
1	1	0	1	0	0	0	0	11
0	0	1	1	0	0	0	0	12
1	0	1	1	0	0	0	0	13
0	1	1	1	0	0	0	0	14
1	1	1	1	0	0	0	0	15
0	0	0	0	1	0	0	0	16
0	1	1	1	1	1	0	0	63

Switch	Wertigkeit
SW 1	1
SW 2	2
SW 3	4
SW 4	8
SW 5	16
SW 6	32
SW 7	64
SW 8	128

### Bsp.: Wert 1 einstellen



### Bsp.: Wert 26 einstellen

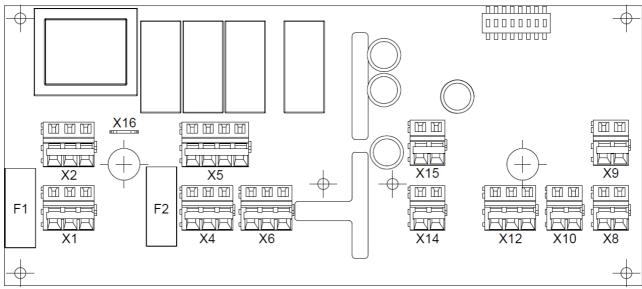


### Erklärung Bsp.: Wert 26 einstellen

Die umgelegten Schalter sind SW 2, SW 4 und SW 5. Das heißt die Werte dieser umgelegten Schalter werden addiert (Werte aus obenstehender Tabelle). Durch Summation dieser Werte ergibt sich dann der Wert 26.

Summe:	26
SW 5	16
SW 4	8
SW 2	2

# 10.10.1 Heizkreismodul extern (HZS 543)



			•			
X1 – 230 V AC-Netzzuleitung						
1 2 3	Pin	Signal	Funktion			
	1	L	Phase			
	2	N	Nullleiter			
	3	PE	Schutzleiter			
X2 – 230 V AC-Netzableitung						
1 2 3	Pin	Signal	Funktion			
	1	L	Phase			
	2	N	Nullleiter			
	3	PE	Schutzleiter			
X4 – 230 V AC-Relaisaus	gang: Pur	mpe (RO01)				
1 2 3	Pin	Signal	Funktion			
	1	$L_{Pumpe}$	Relaisausgang Pumpe (230V AC / 3A / 3 Pole)			
	2	N	Nullleiter			
	3	PE	Schutzleiter			
X5 – 230 V AC-Relaisaus	gang: Mis	cher Auf und Z	u (RO02 und RO03)			
4 0 0 4	Pin	Signal	Funktion			
1 2 3 4	1	L _{Mischer Auf}	Relaisausgang Mischer Auf (230V AC / 0,5A / 4 Pole)			
	2	L _{Mischer Zu}	Relaisausgang Mischer Zu (230V AC / 0,5A / 4 Pole)			
	3	N	Nullleiter			
	4	PE	Schutzleiter			
X6 – 230 V AC-Relaisaus	gang: Res	serve (RO04)				
1 2 3	Pin	Signal	Funktion			
	1	L _{Reserve}	Relaisausgang Reserve			
	2	N	Nullleiter			
	3	PE	Schutzleiter			
X8 – Temperatureingang	Vorlauffü	hler (Al1)				
1 2	Pin	Signal	Funktion			
	1	Al1	Analogeingang Al1 PT1000 (-10 +120°C)			
	2	AGND	AGND			

X9 – Temperatureingang	X9 – Temperatureingang Rücklauffühler (Al2)					
1 2	Pin	Signal	Funktion			
	1	Al2	Analogeingang Al2 PT1000 (-10 +120°C)			
	2	AGND	AGND			
X10 – Temperatureingang	Außente	emperatur (Al3)				
1 2	Pin	Signal	Funktion			
	1	Al3	Analogeingang Al3 PT1000 (-50 +70°C)			
	2	AGND	AGND			
X12 – Analogeingänge Ra	umgerät	(Al4 und Al5)				
1 2 3	Pin	Signal	Funktion			
	1	Al4	Istwert (660 – 1200 Ohm)			
	2	AI5	Sollwert (1000 - 1100 Ohm)			
	3	AGND	AGND			
X14 (CAN IN) und X15 (CA	N OUT)	- CAN-Bus-Ans	chluss			
1 2	Pin	Signal	Funktion			
	1	CAN A	CAN Low			
	2	CAN B	CAN High			

### X16 - Erdungsanschluss

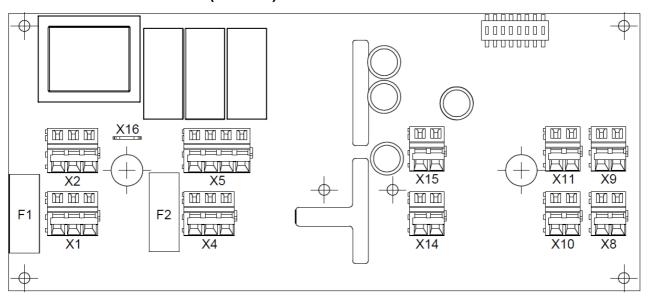
Die Auslieferung erfolgt mit Blindabdeckungen bei den Kabeleinführungen, diese können nach Bedarf durch Verschraubungen PG7 (Niederspannungsleitungen) oder PG11 (230 V-Leitungen) ersetzt werden. Die Verschraubungen werden nicht mitgeliefert!

Das Öffnen der Abdeckung und der Anschluss der Kabel darf nur durch geschultes Fachpersonal bei abgesteckter 230 V AC-Versorgung erfolgen! Es sind die jeweils gültigen Sicherheitsbestimmungen und Vorschriften zu beachten! Verdrahtung nicht unter Netzspannung durchführen!

Erst wenn die komplette Verdrahtung durchgeführt und das Gehäuse verschlossen wurde, darf X1 (Netzzuleitung 230 V AC) mit Spannung versorgt werden.

ACHTUNG: Auf der Elektronik befinden sich berührbare 230 V-Spannungen! Anschlüsse nicht unter Spannung stecken!

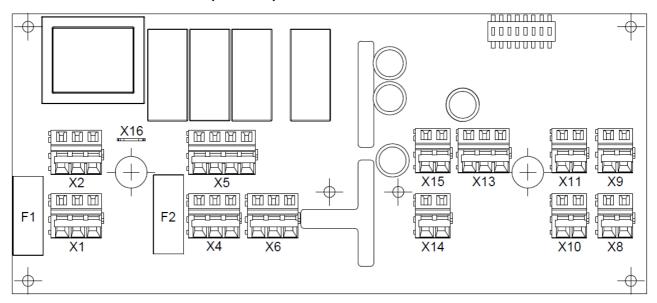
# 10.10.2 Puffermodul extern (HZS 544)



X1 – 230 V AC-Netzzuleiti	ına						
1 2 3	Pin	Signal	Funktion				
	1	L	Phase				
	2	N	Nullleiter				
	3	PE	Schutzleiter				
X2 – 230 V AC-Netzableitung							
1 2 3	Pin	Signal	Funktion				
	1	L	Phase				
	2	N	Nullleiter				
	3	PE	Schutzleiter				
X4 – 230 V AC-Relaisaus	gang: Puf	ferladepumpe (	(RO01)				
1 2 3	Pin	Signal	Funktion				
	1	$L_{Pumpe}$	Relaisausgang Pumpe (230V AC / 3A / 3 Pole)				
	2	N	Nullleiter				
	3	PE	Schutzleiter				
X5 – 230 V AC-Relaisausgang: Schnellaufheizventil Auf und Zu (RO02 und RO03)							
	Pin	Signal	Funktion				
1 2 3 4 {mmmm	1	$L_{Auf}$	Relaisausgang Auf (230V AC / 1A / 4 Pole)				
	2	L _{Zu}	Relaisausgang Zu (230V AC / 1A / 4 Pole)				
	3	N	Nullleiter				
	4	PE	Schutzleiter				
X8 – Temperatureingang	Puffer – 0	Oben – Temper	atur (Al1)				
1 2	Pin	Signal	Funktion				
	1	Al1	Analogeingang Al1 PT1000 (-10 +120°C)				
	2	AGND	AGND				
X9 – Temperatureingang	Puffer – l	Jnten – Temper	ratur (AI2)				
1 2	Pin	Signal	Funktion				
	1	Al2	Analogeingang Al2 PT1000 (-10 +120°C)				
	2	AGND	AGND				

X10 – Temperatureingang Außentemperatur (Al3)					
1 2	Pin	Signal	Funktion		
	1	Al3	Analogeingang Al3 PT1000 (-50 +70°C)		
	2	AGND	AGND		
X11 – Temperatureingang	Puffer –	Mitte – Tempe	ratur (AI4)		
1 2	Pin	Signal	Funktion		
	1	Al4	Analogeingang Al4 PT1000 (-10 +120°C)		
	2	AGND	AGND		
X14 (CAN IN) und X15 (CA	AN OUT)	- CAN-Bus-Ans	schluss		
1 2	Pin	Signal	Funktion		
	1	CAN A	CAN Low		
	2	CAN B	CAN High		
X16 – Erdungsanschluss					
Hinweise wie bei Heizkreisi	Hinweise wie bei Heizkreismodul extern (HZS 543) X16 "Erdungsanschluss"				

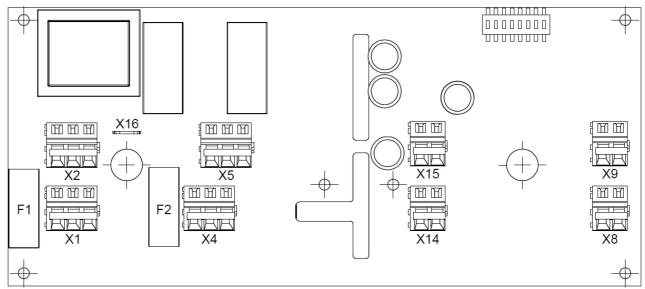
# Solarmodul extern (HZS 545)



1 2 3	Pin	Signal	Funktion	
	1	L	Phase	
	2	N	Nullleiter	
	3	PE	Schutzleiter	
(2 – 230 V AC-Netzabl	eitung	-		
1 2 3	Pin	Signal	Funktion	
	1	L	Phase	
		N.I.	Mullioitor	
	2	N	Nullleiter	

X4 – 230 V AC-Triac-Ausgang: Pumpe (RO01)								
	1		Funktion					
123 Fmmm	Pin 1	Signal	Triac – Ausgang (1,5A / 3 Pole)					
	2	L _{Triac} N	Nullleiter					
	3	PE	Schutzleiter					
X5 – 230 V AC-Relaisausgang: Umschaltventil Auf und Zu (RO02 und RO03)								
	Pin Signal Funktion							
1 2 3 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1	L _{Auf}	Relaisausgang Umschaltventil Auf (230V AC / 1A / 4 Pole)					
	2	L _{Zu}	Relaisausgang Umschaltventil Zu (230V AC / 1A / 4 Pole)					
	3	N	Nullleiter					
	4	PE	Schutzleiter					
X6 – 230 V AC-Relaisaus								
1 2 3	Pin	Signal	Funktion					
	1	L _{Pumpe} N	Relaisausgang Pumpe Nullleiter					
	2 3	PE	Schutzleiter					
X8 – Temperatureingang	1		GONALEIGHG					
1 2	Pin	Signal	Funktion					
	1	AI1	Analogeingang Al1 PT1000 (-50 +200°C)					
	2	AGND	AGND					
X9 – Temperatureingang Rücklaufkollektor (Al2)								
1 2	Pin	Signal	Funktion					
	1	Al2	Analogeingang Al2 PT1000 (-50 +200°C)					
	2	AGND	AGND					
X10 – Temperatureingan	g Speiche	rtemperatur 1 (	AI3)					
1 2	Pin	Signal	Funktion					
	1	Al3	Analogeingang Al3 PT1000 (-10 +120°C)					
	2	AGND	AGND					
X11 – Temperatureingan	g Speiche	rtemperatur 2 (	AI4)					
1 2	Pin	Signal	Funktion					
	1	Al4	Analogeingang Al4 PT1000 (-10 +120°C)					
	2	AGND	AGND					
X13 – digitaler Eingang –	Wärmezä	ihlerinput						
1 2	Pin	Signal	Funktion					
	1	DI	Digitaler Eingang: Wärmezähler					
	2	GND	GND-Anschluss					
X14 (CAN IN) und X15 (C	AN OUT)							
1 2	Pin	Signal	Funktion					
	1	CAN A	CAN Low					
	2	CAN B	CAN High					
X16 – Erdungsanschluss								
Hinweise wie bei Heizkreis	modul ext	ern (HZS 543) X	16 "Erdungsanschluss"					

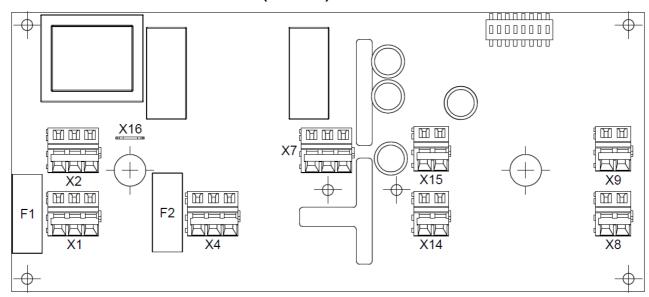
# 10.10.4 Boilermodul extern (HZS 546)



X1 – 230 V AC-Netzzuleitu	X1 – 230 V AC-Netzzuleitung						
1 2 3	Pin	Signal	Funktion				
	1	L	Phase				
	2	N	Nullleiter				
	3	PE	Schutzleiter				
X2 – 230 V AC-Netzableitung							
1 2 3	Pin	Signal	Funktion				
	1	L	Phase				
	2	N	Nullleiter				
	3	PE	Schutzleiter				
X4 – 230 V AC-Relaisaus	gang: Boi	lerladepumpe (	RO01)				
1 2 3	Pin	Signal	Funktion				
	1	$L_{Pumpe}$	Relaisausgang Boilerpumpe (230V AC / 3A / 3 Pole)				
	2	N	Nullleiter				
	3	PE	Schutzleiter				
X5 – 230 V AC-Relaisausgang: Zirkulationspumpe (RO03)							
X5 – 230 V AC-Relaisaus	gang: Zirk	culationspumpe	e (RO03)				
	gang: Zirk Pin	culationspumpe Signal	Funktion				
1 2 3			Funktion  Relaisausgang Zirkulationspumpe				
1 2 3	Pin 1	Signal L _{Pumpe}	Funktion  Relaisausgang Zirkulationspumpe (230V AC / 3A / 3 Pole)				
1 2 3	<b>Pin</b> 1  2	Signal  L _{Pumpe} N	Funktion  Relaisausgang Zirkulationspumpe (230V AC / 3A / 3 Pole)  Nullleiter				
1 2 3	Pin 1 2 3	Signal  L _{Pumpe} N  PE	Funktion  Relaisausgang Zirkulationspumpe (230V AC / 3A / 3 Pole)				
1 2 3	Pin 1 2 3	Signal  L _{Pumpe} N  PE	Funktion  Relaisausgang Zirkulationspumpe (230V AC / 3A / 3 Pole)  Nullleiter				
1 2 3  X8 – Temperatureingang	Pin  1  2  3  Boilertem	Signal  L _{Pumpe} N  PE  nperatur (Al1)	Funktion  Relaisausgang Zirkulationspumpe (230V AC / 3A / 3 Pole)  Nullleiter  Schutzleiter				
1 2 3  X8 – Temperatureingang  1 2	Pin  1 2 3  Boilertem Pin	Signal  L _{Pumpe} N  PE  nperatur (Al1)  Signal	Funktion  Relaisausgang Zirkulationspumpe (230V AC / 3A / 3 Pole)  Nullleiter  Schutzleiter  Funktion				
1 2 3  X8 – Temperatureingang  1 2	Pin  1 2 3  Boilertem Pin 1 2	Signal  L _{Pumpe} N PE nperatur (Al1) Signal  Al1  AGND	Funktion  Relaisausgang Zirkulationspumpe (230V AC / 3A / 3 Pole) Nullleiter Schutzleiter  Funktion  Analogeingang Al1 PT1000 (-10 +120°C) AGND				
1 2 3  X8 – Temperatureingang  1 2	Pin  1 2 3  Boilertem Pin 1 2	Signal  L _{Pumpe} N PE nperatur (Al1) Signal  Al1  AGND	Funktion  Relaisausgang Zirkulationspumpe (230V AC / 3A / 3 Pole) Nullleiter Schutzleiter  Funktion  Analogeingang Al1 PT1000 (-10 +120°C) AGND				
1 2 3  X8 – Temperatureingang  1 2  X9 – Temperatureingang	Pin  1 2 3  Boilertem Pin 1 2  Zirkulatio	Signal  L _{Pumpe} N PE  nperatur (Al1)  Signal  Al1  AGND  nstemperatur (	Funktion  Relaisausgang Zirkulationspumpe (230V AC / 3A / 3 Pole) Nullleiter Schutzleiter  Funktion  Analogeingang Al1 PT1000 (-10 +120°C) AGND				

X14 (CAN IN) und X15 (CAN OUT) – CAN-Bus-Anschluss							
1 2	Pin	Signal	Funktion				
	1	CAN A	CAN Low				
	2	CAN B	CAN High				
X16 – Erdungsanschluss	X16 – Erdungsanschluss						
Hinweise wie bei Heizkreis	modul ext	ern (HZS 543) X	(16 "Erdungsanschluss"				

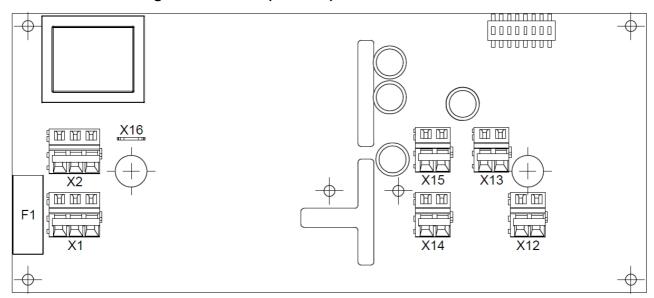
# 10.10.5 Zusatzkesselmodul extern (HZS 547)



X1 – 230 V AC-Netzzuleitung					
1 2 3	Pin	Signal	Funktion		
	1	L	Phase		
	2	N	Nullleiter		
	3	PE	Schutzleiter		
X2 – 230 V AC-Netzableitu	ıng				
1 2 3	Pin	Signal	Funktion		
	1	L	Phase		
	2	N	Nullleiter		
	3	PE	Schutzleiter		
X4 – 230 V AC-Relaisaus	gang: Zus	atzkesselpump	pe (RO01)		
1 2 3	Pin	Signal	Funktion		
	1	$L_{Pumpe}$	Relaisausgang Zusatzkesselpumpe (230V AC / 3A / 3 Pole)		
	2	N	Nullleiter		
4 <u> </u>	3	PE	Schutzleiter		
X7 – potentialfreier Relais	ausgang	: Brenneranfor	derung (RO04)		
1 2 3	Pin	Signal	Funktion		
	1	NO	Normally Open (Schließer)		
	2	С	Common (Wurzel)		
	3	NC	Normally Closed (Öffner)		

X8 – Temperatureingang Zusatzkesseltemperatur (Al1)					
1 2	Pin	Signal	Funktion		
	1	AI1	Analogeingang AI1 PT1000 (-10 +120°C)		
	2	AGND	AGND		
X9 – Temperatureingang	Abgasten	nperatur (Al2)			
1 2	Pin	Signal	Funktion		
	1	Al2	Analogeingang Al2 PT1000 (0 +600°C)		
	2	AGND	AGND		
X14 (CAN IN) und X15 (CA	X14 (CAN IN) und X15 (CAN OUT) – CAN-Bus-Anschluss				
1 2	Pin	Signal	Funktion		
	1	CAN A	CAN Low		
	2	CAN B	CAN High		
X16 – Erdungsanschluss					
Hinweise wie bei Heizkreismodul extern (HZS 543) X16 "Erdungsanschluss"					

#### Anforderungsmodul extern (HZS 548) 10.10.6



X1 – 230 V AC-Netzzuleitung						
1 2 3	Pin	Signal	Funktion			
	1	L	Phase			
	2	N	Nullleiter			
	3	PE	Schutzleiter			
X2 – 230 V AC-Netzableit	ung					
1 2 3	Pin	Signal	Funktion			
	1	L	Phase			
	2	N	Nullleiter			
	3	PE	Schutzleiter			

X12 – Analogeingang 4 – 20 mA (Al5)							
1 2	Pin	Signal		Funktion			
	1	AI1	A	Analogeingang 4-20mA			
	2	AGND		AGND			
Anmerkung:	•						
Für Anforderung über 4-20 Widerstand befindet sich ir			chaltung bei X12 v	von 500 Ohm notwendig. Der			
		Stroms	signal in mA	Spannungssignal in V			
Untergrenze			4	2			
Obergrenze		20 10					
Keine Anforderung (0°C)		3 1,5					
X13 – digitaler Eingang –	externe	Anforderung					
1 2	Pin	Signal		Funktion			
	1	DI	Digita	ler Eingang (open collector)			
	2	AGND		GND-Anschluss			
X14 (CAN IN) und X15 (C	AN OUT)	- CAN-Bus-Ans	chluss				
1 2	Pin	Signal		Funktion			
	1	CAN A		CAN Low			
	2	CAN B		CAN High			
X16 – Erdungsanschluss							

Hinweise wie bei Heizkreismodul extern (HZS 543) X16 "Erdungsanschluss"

# 10.10.7 Weichenmodul extern (HZS546)



Beim Weichenmodul extern werden gegenüber dem Boilermodul extern (HZS546) nur folgende Pins verwendet:

X4 – 230 V AC-Relaisausgang: Pumpe 1 (Primärpumpe) (RO01)							
1 2 3	Pin	Signal	Funktion				
	1	$L_{Pumpe}$	Relaisausgang Pumpe 1 (Primärpumpe)				
	2	N	Nullleiter				
	3	PE	Schutzleiter				
X5 – 230 V AC-Relaisausgang: Pumpe 2 (Sekundärpumpe) (RO03)							
1 2 3	Pin	Signal	Funktion				
	1	$L_{Pumpe}$	Relaisausgang Pumpe 2 (Sekundärpumpe)				
	2	N	Nullleiter				
	3	PE	Schutzleiter				
X8 – Temperatureingang	Weichent	emperatur (Al1	)				
1 2	Pin	Signal	Funktion				
	1	Al1	Weichentemperatur				
	2	AGND	AGND				

# 10.10.8 Netzpumpe / Zonenventil extern (HZS546)



Beim externen Modul "Netzpumpe/Zonenventil" wird gegenüber dem Boilermodul extern (HZS546) nur folgender Pin verwendet:

X4 – 230 V AC-Relaisausgang: Pumpe / Zonenventil (RO01)						
1 2 3	Pin	Signal	Funktion			
	1	$L_{Pumpe}$	Relaisausgang Pumpe / Zonenventil			
	2	N	Nullleiter			
	3	PE	Schutzleiter			

# 11 INDEXVERZEICHNIS

A	1	
Abmessungen13	Inhaltsverzeichnis	3
В	Instandhaltung	
Betrieb7	L	
Betrieb und Instandhaltung7 Betriebstemperaturen und unzulässige	Leistungsteil	37
Temperaturen10	M	
Der richtige Lagerraum	Montage  Montage des Entnahmesystems  Montage- und Demontageanleitung  Montage- und Installationsanleitung	21 15
E	S	
Elektrodokumentation	Sicherheitseinrichtungen	5 6 32
Puffermodul extern (HZS 544)54 Solarmodul extern (HZS 545)55 Weichenmodul extern (HZS 546)61 Zusatzkesselmodul extern (HZS 547)58	<ul><li>T</li><li>Technische Angaben</li><li>V</li></ul>	11
Erweiterungsmodule intern	Vorwort	2
Heizkreismodul intern (HZS 533)44	W	
Netzpumpe / Zonenventil intern (HZS 534)49 Puffermodul intern (HZS 534)46 Solarmodul intern (HZS 535)47	Warnhinweise Wichtige Hinweise an Heizungsinstallateure	
Weichenmodul intern (HZS 534) 49		

12	NOTIZEN


Notizen 12

# Österreich/Austria

Herz Energietechnik GmbH Herzstraße 1 7423 Pinkafeld ① +43 (3357) / 42 84 0 – 0

**♣** +43 (3357) / 42 84 0 − 190

⊠ office-energie@herz.eu

# **Deutschland/Germany**

Herz Armaturen GmbH
Fabrikstraße 76
D-71522 Backnang
① +49 (7191) 9021 – 0
墨 +49 (7191) 9021 – 79
☑ verkauf@herz-armaturen.de

